

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 27. Hirschberg, Sonnabend den 5. März 1870.

Politische Uebersicht.

In **Rom** hielt das Concil des Carnevals wegen Ferien, welcher zum größten Bedauern der Bewohner „der heiligen Stadt“ nicht so luxuriös uno pomphaft, aber auch nicht so zahlreich, wie andere Jahre, ausfiel und diesmal von den „besseren Ständen“ sehr wenig frequentirt wurde. Die dadurch erzielte geringere Geldeinnahme hat die Römer verstimmt, welche alle Schuld daran der Anwesenheit der heil. Väter des Conzils in die Schuhe schieben. Aber gar viele der Herren Patres kommen dem Papst selbst sehr theuer zu stehen und da die Peterspfennige der Frommen auch nicht mehr so zahlreich eingehen, wie vormals, die ärmeren Bischöfe aber doch aus der päpstlichen Casse unterstützt werden müssen, so trägt man sich gegenwärtig um so ernstlicher mit dem Gedanken einer Conzilsvertagung, als die Streitigkeiten wegen der Infallibilitätsfrage statt ab-, mehr und mehr zunehmen. Es ist das erklärlich, da beide Parteien der Unfehlbarkeit gegenüber sich bemühen, Anhänger zu werben. Die Gegner, welche einsehen, daß sie in der Minorität bleiben werden, sind eben nicht in der besten Stimmung, zumal in diesen Tagen die brennende Frage des Conzils an sie herantritt und entschieden werden muß. Der von den Concilsvätern zu fassende Beschluß ist von unberechenbarer Tragweite und den weltlichen Regierungen gegenüber — gleichviel ob katholisch oder nicht katholisch — von der größten Wichtigkeit. Die ermahnenden Worte der größten und weisesten Gelehrten der katholischen Theologie*) scheinen unerhört im Winde verhallen zu sollen und wenn auch selbst der König von **Baiern** in einem eigenhändigen Schreiben, anläßlich des Geburtstages des Stiftspropst v. Döllinger, gegen denselben die Hoffnung aussprach, derselbe werde nicht ermüden, und in dem begonnenen Kampfe zum Heile des Staates u. der Kirche ausharren, und tausende guter und gebildeter Katholiken in verschiedenen Petitionen gegen diesen katholischen Gelehrten ihre Zustimmung aussprachen**) u. s. w., so wird man das Ungeheuerliche doch wagen — und die Unfehlbarkeit eines **Menschen** aussprechen und zum Dogma der katholischen Kirche erheben.

Die „Fastnachtsochsen“ — so schreibt man der N. Z. — haben am 1. März, Vormittags, in den Tuilerien den gewohnten Besuch gemacht. Schlag 1 Uhr erschienen der Kaiser, die Kaiserin und der kaiserliche Prinz auf dem Balkon und wurden von den Tambours, den Musikbanden und den Hochrufen der vierhundert Personen, aus welchen der Zug besteht, begrüßt Die Menge, welche den ganzen Tuilerienhof — bei dieser Gelegenheit erhält das Publikum dort Zulaß — und den Karousselplatz bedeckte, stimmte nur wenig in das Hoch auf den Kaiser ein; es wurde aber auch kein aufrührerischer Ruf laut, weder auf die Republik, noch auf Rochefort. Die Straßen u. Boulevards sind ungeheuer belebt. Der Faschingstag ist eine Art von halbem Feiertag. Nicht allein alle Schulen, sondern auch alle Verwaltungen, Geschäfte und Werkstätten sind von 12 Uhr ab geschlossen (nur die Börse feiert nicht), so daß es fast noch lebhafter zugeht, als am Augustfeste. Ueberall herrscht die vollständigste Ruhe. — Am Fastnachtstage selbst führte der kaiserliche Prinz u. seine Spielgenossen eine Theatervorstellung auf. So geht das Comödiespielen schon in früher Jugend an, doch wollen wir hoffen, daß der junge Prinz mit der Zeit nicht in die Lage kommt, ein — Drama aufführen helfen zu müssen.

Aus **Spanien** berichtet man, daß der Bischof v. Osma am 26. Febr. c. unter einer Eskorte von einem Offizier und 14 Gensdarmen in Madrid eingetroffen und in Haft gesetzt worden ist. Dieser Prälat erkennt die Regierung nicht an und hält ihr Treiben für „Narrenspiel der Hölle.“ Er hat einen Richter, der sich kürzlich zu ihm in seinen Palast begeben hatte, um ihm ein Verhör abzunehmen, unter den ärgsten Schmähungen des Ministeriums, der Cortes und der Revolution zur Thür hinaus geworfen; in Folge dieses Vorgangs ist seine Verhaftung angeordnet worden.

Aus **New-York** meldet man: Die Volksabstimmung in der Republik Domingo ergab eine ansehnliche Mehrheit zu Gunsten des Anschlusses an die Vereinigten Staaten. — Der Franziscodampfer „Golden City“ ist an der westlichen Küste von Mexiko gescheitert.

---

*) Döllinger, Dr. Dieringer, Gratry, Montalembert, Sagasser ꝛc.

**) Unt. And. ging von Freiburg am 26. v. M. die Adresse an Hrn. v. Döllinger ein. Darin ist Dank und Anerkennung der großen Verdienste des Gefeierten im Kampfe des aufgeklärten Katholicismus gegen die ultramontanen Bestrebungen ausgesprochen, und natürlich volle Zustimmung zum Wirken des Gefeierten. Die Professoren der juristischen, philosophischen und medicinischen Facultät haben unterschrieben, mit Ausnahme einiger Ultramontanen.

Deutschland. Berlin. (Reichstag.) 2. März. Im Reichstag wurde heute der Antrag Loewe's auf Sistirung des gerichtlichen Verfahrens gegen den Abgeordneten Hirsch ohne Debatte angenommen. Hierauf folgt der Antrag von Schulze-Delitzsch auf Gewährung von Diäten für die Reichstagsmitglieder. Graf Bethusy-Huc beantragt einfache Tagesordnung. Hirsch spricht für Diäten, Graf Bethusy für seinen Antrag. Delbrück erklärt, die Stellung der Bundes-Regierungen zu der Frage sei unverändert. Nach kurzer Debatte wird die Tagesordnung angenommen. Es folgt hierauf die Fortsetzung der Debatte über das Strafgesetzbuch. Die Beschlußfassung über die übrigen zu § 1 gestellten Amendements wird ausgesetzt, bis die speciellen Bestimmungen in den späteren Paragraphen entschieden sind. §§ 2 und 3 werden angenommen; zu § 4 beantragt Fries, die Beleidigung von Bundesfürsten" bei Ausländern nicht zu verfolgen, und ferner bei einer Handlung, welche im Ausland von Jemand, der erst hinterher Norddeutscher geworden, begangen worden ist, die Verfolgung nur auf Antrag des früheren Staates eintreten zu lassen. Lange Debatte. Bei Abstimmung über den Antrag von Fries ergiebt sich, daß das Haus beschlußunfähig ist. Nächste Sitzung Freitag.

Den 3. März. Die halboffizielle „Prov. Korr." enthält allerlei Berichtigungen, die sich auf die Besprechung der badischen Debatte beziehen. Graf Bismarck habe nicht erklärt, daß er den gesonderten Eintritt Badens in den Bund überhaupt u. unter keinen Umständen wolle; vielmehr habe er klar u entschieden ausgesprochen, daß er den Anschluß nur bei der jetzigen Lage der Dinge und so lange nicht wolle, als dadurch die deutsche Gesammtentwickelung eher gehemmt als gefördert werde. Nun haben wir wenigstens aber gar nicht behauptet, daß der Herr Bundeskanzler sich „im Prinzip" gegen den Eintritt Badens ausgesprochen. Als guter Diplomat setzt er sich überhaupt keine prinzipiellen Schranken; er unterläßt nicht, sich stets alle Wege offen zu halten. In erster Linie hat er jedoch die vereinzelte Aufnahme Badens als für die deutsche Gesammtentwickelung gradezu verderblich hingestellt; die Fälle, in denen doch vielleicht darauf einzugehen wäre, wurden an Voraussetzungen geknüpft, deren Eintreten „bei der jetzigen Lage der Dinge" unmöglich erwartet werden kann. Man kann überzeugt sein, daß Graf Bismarck jene „Gesammtentwickelung" zu fördern bestrebt sein wird, ohne jedoch zu glauben, daß dabei wesentliche Ergebnisse zu erreichen sein werden, wie sie bei einem schrittweisen Vorgehen sich bieten würden.

— Der Allgemeinen Militär-Zeitung schreibt man von hier: Der Plan zur Bildung einer auf Gegenseitigkeit beruhenden Lebensversicherungs-Gesellschaft für Offiziere der Armee und Marine, welcher bekanntlich innerhalb des Kriegsministeriums angeregt worden, ist wieder eine Strecke weiter seiner Verwirklichung entgegengeführt: Se. Maj. der König hat den Betrag von 300,000 Thlrn. als Gründungsfonds anzuweisen geruht. Somit dürfte die Gesellschaft schon in nächster Zeit in Wirksamkeit treten. Dieselbe soll nur die Eigenschaft einer Privat-Versicherungs-Anstalt erhalten, welche unter dem Protectorat des Königs steht.

Hamburg, 2. März. Heute sind die ersten Dampfer an die Stadt gekommen und ist mithin die Dampfer-Schifffahrt als eröffnet zu betrachten.

Bremen, 2. März. Das amerikanische Schiff „Lelia Maclong", Kapitän Levis, von New-Orleans mit Baumwolle nach Bremen, ist in der Wesermündung gestrandet und wahrscheinlich verloren. Von der Ladung sind bereits 552 Ballen geborgen.

Bremen, 3. März. Das Gerücht, der Dampfer „Smith", der hiesigen Firma G. Lange u. Comp. gehörig, sei gesunken, wird durch die hergelangten Meldungen bis jetzt nicht bestätigt. Der Dampfer „Smith" ist nicht am 6., sondern am 21. Februar von hier ausgelaufen und hat am 24. Febr. Dover passirt.

Braunschweig, 2. März. Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Bank hat die Dividende auf 7½ Procent festgesetzt.

Wie das „Braunschw. Tagbl." mittheilt, ist die Reichstagswahl im zweiten braunschweigischen Wahlbezirke zu Gunsten des Hauptkandidaten der national-liberalen Partei Herrn v. Rochau entschieden. Derselbe hat nach den Wahlergebnissen beider Kreise 1400 Stimmen über die absolute Majorität erhalten.

Schwerin, 3. März. Der Großherzog, die Großherzogin und die Herzogin Maria werden Schwerin Sonntag Abend verlassen, um eine dreimonatliche Reise nach Italien anzutreten. Auf der Heimreise werden dieselben Berlin und Wien berühren.

Sternberg, 2. März. Die Stände modifiziren die früher von ihnen gestellte Bedingung der Theilnahme der Seestädte an der Steuergesetzgebung dahin, daß sie in die Ausführung der Steuerreform in so weit einwilligen, als dies unbeschadet der Rechte und Verträge der Seestädte möglich sei. Unter dieser Voraussetzung erklären sich die Stände bereit, Deputirte zu wählen. Die Fortsetzung der Verhandlung soll nach Schluß des Landtages und nach erfolgter Verstärkung des Ausschusses erfolgen.

Karlsruhe, 2. März. Die national-liberale „Badische Korrespondenz" bringt eine Besprechung über den Antrag Lasker's. Das Auftreten der Parteigenossen im Reichstage sei aus selbstständigem Entschlusse, ohne Aufforderung aus badischen politischen Kreisen hervorgegangen. Die Stellung des Bundeskanzlers zu dem Antrage sei ein neuer Beleg für die bekannte Thatsache, daß das Präsidium des norddeutschen Bundes den Augenblick zur Ausdehnung des Bundes über den Main noch nicht gekommen erachte. Daß weder die badische Regierung noch die Kammern einen derartigen Schritt gethan hätten, beweise, daß man sich den Bedingungen der gegenwärtigen europäischen und deutschen Lage in Baden klar bewußt sei. Der Artikel schließt: „Man werde in den entscheidenden preußischen Kreisen eingedenk sein, daß die einzige Berechtigung des Werkes von 1866 in dem unerschütterlichen Entschlusse gelegen habe, die deutsche Staatsform durch Aufnahme Süddeutschlands in den auf den Trümmern des alten Bundes geschlossenen nationalen Staat zu vollenden. Daß dieser Gedanke nach wie vor Bismarck beseele, dafür seien die neuesten Auslassungen desselben ein genügender Beweis."

Celle, 3. März, Heute ist das Erkenntniß zweiter Instanz in der Denkmalsangelegenheit ergangen. Durch dasselbe wird die dem Garnisonskommando durch erstinstanzliches Erkenntniß auferlegte Strafe zurückgenommen; das Urtheil gegen das Generalkommando wird bestätigt.

München, 2. März. Zufolge königlicher Entschließung ist die Dauer der Landtagssession bis zum 12. April verlängert worden

Oesterreich. Wien, 3. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses legte der Minister des Innern, Dr. Giskra, unter Hinweisung auf die betreffende Versprechung der Thronrede die Vota der einzelnen Landtage bezüglich der Frage der direkten Wahlen in den Reichstag dem Hause vor. Hierauf beantwortete der Justizminister Dr. Herbst die Interpellation des Abg. Freiherrn von Weichs, wann derselbe die neue Militär-Strafprozeß-Ordnung dem Abgeordnetenhause vorzulegen gedenke, dahin, daß der betreffende Entwurf bereits im Oktober v. J. an das ungarische Ministerium abgegangen sei, ohne daß bisher von diesem eine Antwort über diese Angelegenheit eingelangt wäre. Sodann wurde die Spezialdebatte über das Erwerbssteuergesetz fortgesetzt.

Pest, 1. März. Das Unterhaus setzte die Debatte über das Budget des Unterrichsministeriums fort, und nahm den Antrag Tisza's an, dem Unterrichtsminister bezüglich des Volksschulwesens vollkommen freie Hand zu lassen.

Frankreich. Paris, 2. März. Gestern war beim Kriegsminister zu Ehren des Erzherzogs Albrecht großes Diner. Der

Kriegsminister brachte bei demselben einen Toast auf den Erzherzog aus, den dieser, indem er für den herzlichen Empfang seinen Dank aussprach, mit einem Toast auf den Kaiser, die Kaiserin, den kaiserlichen Prinzen und die französische Armee erwiderte.

Paris, 2. März. Neuesten Nachrichten vom Senegal zufolge schlugen 500 Franzosen 2000 Insurgenten in die Flucht.

Den 3. März. Das „Journal offiziel" veröffentlicht das vom gestrigen Tage datirte kaiserliche Dekret, durch welches Delaunay zum Direktor der Pariser Sternwarte ernannt wird.

— Der „Constitutionnel" erklärt die Mittheilungen verschiedener Blätter über eine angeblich fortdauernde Gährung unter den Arbeitern in Creuzot für unbegründet.

— Der Bischof von Straßburg hat einen Hirtenbrief erlassen, in welchem er die zwei Schreiben des Abbe Gratry gegen die Infallibilisten mit folgenden Worten verdammt: „Wir haben verdammt und verdammen die zwei oben erwähnten Schreiben, weil sie falsche, skandalöse und beleidigende Sätze gegen die heilige römische Kirche enthalten, welche den Weg bahnen zu anmaßlichen und nach Ketzerei riechenden Irrthümern, die schon von den Päpsten verurtheilt sind. Wir verbieten unter Androhung der Strafen wie Rechtens den Geistlichen und Gläubigen unserer Diözöse, besagte Schreiben zu lesen, sie mitzutheilen, zu verbreiten und bei sich aufzubewahren. Wir dehnen dasselbe Verbot aus auf alle Schriften, welche derselbe Verfasser in der Folge über Gegenstände der Theologie veröffentlichen könnte, sofern sie nicht mit dem kanonischen Imprimatur versehen sind." Es macht einen fast humoristischen Eindruck, daß der Bischof in seinem Hirtenbriefe die allerstärksten Stellen des Abbe Gratry wörtlich citirt, wie z. B. wo er die Geschichtsverbesserungen des römischen Breviers „die kühnste Schurkerei, die es in der Geschichte giebt," nennt, oder sagt: „Hier giebt es keine Wissenschaft mehr, noch Vernunft, noch Verhandlung, noch Aufmerksamkeit, noch irgend eine intellektuelle Operation. Es ist ein Schwindel, eine Trunkenheit, welche die Gegenstände nicht mehr unterscheiden kann," oder: „Kennen Sie in der Geschichte des menschlichen Geistes eine theologische, philosophische, historische oder sonstige Frage, die dermaßen (wie die Frage der Infallibilität) durch die Lügen, die Unehrlichkeit und die ganze Arbeit der Fälscher geschändet worden ist?" Ferner bezeichnet der Abbe Gratry die römische jesuitisch-theologische Schule als das von Christus voraus verkündete Hemmniß der Kirche, als „die Pforten der Hölle, welche versuchen, die Kirche zu überwältigen." Der Bischof von Straßburg sorgt jedenfalls dafür, daß die Meinung des Abbe Gratry seinen Gläubigen nicht ganz unbekannt bleibt. (N. Z.)

Italien. Rom. Der in der letzten Zeit vielgenannte Dr. Friedrich, der theologische Beirath des Kardinals Hohenlohe, veröffentlicht in der „Augsb. A. Zeitung" folgende Erklärung: Seit am Ende des v. Mts. das „Univers", selbst von allen Seiten des Verraths am Konziliengeheimniß beschuldigt, einen Sturmlauf gegen mich begann, bin ich hier wie in der Presse der Gegenstand maßlosester Verdächtigungen geworden. Man hat sich von Exekutionen an mir erzählt, welche anderswo nur den gemeinsten Verbrechern zu widerfahren pflegen. Ich hielt es anfänglich unter meiner Würde, solchen grundlosen Verleumdungen zu antworten. Da aber auch in Deutschland dieselben Boden zu fassen anfangen, sehe ich mich zu nachstehender Erklärung gezwungen. Ich stand mit der „Allg. Ztg." nie in irgend einer Verbindung, wie es auch während meines Aufenthalts in Rom nicht der Fall ist. Ueberhaupt kam während meines hiesigen Aufenthalts aus meiner Hand nichts in irgend eine Zeitung, mit Ausnahme zweier Artikel, welche das Bonner „Literaturblatt" in Nr. 5 bringen wird. Ich füge für jetzt nur hinzu — indem ich mich dagegen verwahre, daß mir die Indiskretion anderer imputirt wird — was der „Moniteur Universel" vom 14. Februar schreibt: „Le secret, du reste, n'est plus guère gardé par personne. L'Univers, dans son numéro du 30, donne une analyse très-laudative et assez circonstanciée du schema concernant la constitution de l'Eglise." Rom, 19. Februar 1870. Prof. Dr. J. Friedrich.

— Der Erzbischof von Mailand hat ein drohendes Schreiben an den Klerus seiner Diözese erlassen, worin er denselben von der Unterzeichnung der an ihn zu richtenden Adresse abmahnt. Don Margotti nennt in seiner „Unita Cattolica" seine liberalen Confratres von Mailand kurzweg „einen stinkenden Ueberrest der josephinischen Schweinerei".

Spanien. Madrid, 1. März. Das Gerücht, daß eine Carlistenbande die Gebirge von Toledo durchziehe, wird hier als grundlos bezeichnet.

— Die zur Aussöhnung der drei monarchischen Parteien angestellten Bemühungen haben noch einmal zu einem befriedigenden Ergebniß geführt; Marschall Prim hat das Seinige dazu beigetragen, indem er seinen Freunden unumwunden erklärte, daß ein Bruch ernste Verwickelungen nach sich ziehen und daß er selber, wenn ein solcher eintreffen sollte, für seinen Theil geneigt sein würde, die Leitung der Geschäfte aufzugeben und ins Ausland zu gehen.

Großbritannien und Irland. London, 1. März. Das Unterhaus verwarf in seiner heutigen Sitzung mit 253 gegen 48 Stimmen den Antrag Torrens, arme Auswanderer aus Staatsmitteln zu unterstützen. Die Regierungsvertreter hatten die Ablehnung des Antrages empfohlen.

Die höchst unregelmäßige und langsame Beförderung der englischen Telegramme dauert noch fort. Auch dieses Telegramm war wieder 3 Stunden unterwegs, wie denn auch die gestrige Manchester-Depesche zur Beförderung von Manchester nach Berlin 6 volle Stunden gebrauchte.

Rumänien. Bukarest, 2. März. Die zweite Kammer erklärte die Wahl des Exfürsten Kuza zum Deputirten des Distriktes Mehediucz für gültig. Kuza wurde von diesem Beschluß in Kenntniß gesetzt.

Amerika. Washington, 1. März. Die Staatsschuld betrug am 28. Februar 2651½ Million Dollars, die Abnahme derselben im Februar 6½ Millionen. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 102½ Millionen baar und 10¼ Millionen Dollars in Papier.

Telegraphische Depeschen.

Sternberg, 3. März. Die mecklenburgische Landesversammlung beschloß, der engere Ausschuß solle die beiden Landesherren ersuchen, sie mögen sich gegen die Einführung eines obersten Gerichtshofes für den norddeutschen Bund erklären. Da die Justizhoheit den einzelnen Staaten des norddeutschen Bundes geblieben sei, so würde durch die Errichtung eines gemeinsamen obersten Gerichtshofes die Kompetenz des Landes überschritten und das Recht der Landesstände verletzt werden.

Darmstadt, 3. März. Die zweite Kammer beschloß nach zweistündiger Debatte mit allen gegen 10 Stimmen, auf die abermalige Berathung des Gesetzes, betreffend der Kommunalumlagen, einzugehen. Der Antrag wurde angenommen, daß die Hälfte des einkommensteuerpflichtigen Kapitals zu den Gemeindeumlagen herangezogen werden solle. In Bezug auf die Umlagen der zweiten und dritten Klasse beharrte die Kammer auf dem früheren Beschlusse der Verschmelzung.

Konstantinopel, 3. März. Dem Vernehmen nach soll die Pforte außer dem Memorandum bezüglich ihrer Rechte auf das von Montenegro bestrittene Territorium noch eine Circularnote erlassen haben, worin sie anzeigt, daß sie ihre Besitzungen zwischen Ipoucza und Zabliak abzugrenzen beabsichtige und die Mächte einlade, sich bei den betreffenden Verhandlungen durch ihre Konsuln vertreten zu lassen.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg. Im „Verein junger Kaufleute“ hiers. hielt am vergangenen Mittwoch Hr. Kfm. Nördlinger einen Vortrag „über den Flachs, dessen Anbau, Gewinnung und Verwerthung.“ Bei der Beschreibung der Flachspflanze und deren Cultur wurden hauptsächlich die beiden Nutzungszwecke, die Gewinnung des Bastes und des Samens, im Auge behalten, sodann aber die verschiedenen Verrichtungen, durch welche die Flachsfaser spinnfertig gemacht wird — das Riffeln, Röston, Dörren, Klopfen, Brechen und Hecheln — eingehend erläutert.

Demnächst folgten einige Hindeutungen auf die nur an einzelnen Orten sich noch nothdürftig fristende Handspinnerei, worauf interessante Angaben über die mechanische Flachsspinnerei folgten. Die erste Flachsspinnerei wurde i. J. 1825 in Leeds erbaut. 10 Jahre später waren deren in Schottland 160, in England 52 und in Irland 34. Im Jahre 1840 zählte man überhaupt bereits 420 Spinnereien mit mehr als 1 1/2 Millionen Spindeln. Gegenwärtig dürfte die Anzahl derselben wohl 3 Millionen überschreiten.

Die Beschreibung der leinenen Gewebe führte den Vortragenden zunächst auf die Hervorhebung der glatten Stoffe, die er sowohl nach der Feinheit (Leinwand, Battist und Schleierleinen), als auch nach dem Material (Flachs-, Hanfleinwand, Halbleine 2c.) eintheilte. Als sicherstes Mittel zur Erkennung der Baumwolle in Leinengeweben wurde die Anwendung von Vitriolöl, welches die Baumwollenfasern eher, als die leinenen zerstört, empfohlen. Man befreit hierbei den zu prüfenden Stoff zunächst durch Auswaschen mittelst warmen Wassers von aller Appretur, taucht ihn 1/2—2 Min. lang in Vitriolöl und legt ihn sodann ins Wasser, worauf bald die Wirkung sich zeigt.

In gleicher Weise erging sich die Beschreibung auch über die geköperten und gemusterten Stoffe (Drell und Damast) mit Rücksicht auf die Beschaffenheit und den Verbrauch derselben 2c.

Die Versammlung nahm den Vortrag dankbar entgegen und interessirte sich nach Beendigung desselben noch weiter für das sachgemäß behandelte Thema.

△ Den 4. März. Der Eisgang auf dem Bober und Zacken begann in der Nacht vom Dienstage zum Mittwoch und nahm einen ruhigen Verlauf, in Folge dessen gestern die ziemlich angeschwollenen Flüsse wenigstens in der Nähe der Stadt fast vollständig eisfrei waren. Bei den Hartauer Brücken dagegen hatte sich das Eis gestaut, so daß das Wasser über die Chaussée und die Wiesen strömte und die jenseitigen Besucher des hiesigen Wochen- und Viehmarktes ihren Weg über die Eichberger Brücke einschlagen mußten. Eine Kutsche, welche sich in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstage durch die Strömung wagte, wurde vom Treibeise umgeworfen und bis auf die Wiesen geführt. Mit einiger Mühe gelang es, die Pferde zu retten.

Brenn-Kalender der Gas-Laternen hiesiger Stadt.

Datum.		Gewöhnliche Beleuchtungszeit.	Nachtlaternen.
6—7.	März	6 3/4—11.	11—5 1/4.
8—9.	„	keine.	11—5.
10.	„	keine.	12—5.
11.	„	keine.	1—5.
12.	„	keine.	2—5.

* Es kursiren falsche (grüne) Eisenbahnkassen-Thalerscheine der Leipzig-Dresdener Bahn.

* Nach der neuen Eintheilung der Ersatz-Reserve in zwei Klassen und Unterstellung der ersten Klasse unter die Controle der Landwehrbataillone sollen die Mannschaften derselben zu Reisen in's Ausland künftig eben so des Urlaubes der zuständigen Landwehrbehörde bedürfen, wie die Reservisten und Landwehrleute.

* Die Entlassung der Reserven pro 1870 findet bei den an den Herbstübungen Theil nehmenden Truppen sofort nach de[m] Eintreffen in den Garnisonen statt; ebenso bei der Festung[s-] artillerie nach Beendigung der Schießübungen; bei der Feu[er-] werksabtheilung am 15. September; bei den Train-Stam[m-] Mannschaften und Landwehr-Bezirks-Commandos wird d[er] Termin vom General-Commando noch bestimmt. Die zur [...] jährigen Ausbildung eingestellten Train-Mannschaften werd[en] gegen den 1. November d., beziehungsweise den 1. Mai k. [J.] entlassen. Die Beurlaubung von Oekonomie-Handwerkern [zur] Disposition der Truppentheile erfolgt jedoch erst am 15. Oc[to-] ber d. J. Im Herbst d. J. werden die beiden ältesten Jah[r-] gänge der Landwehr zum Landsturm übergeführt und ihr[er] ferneren Dienstverpflichtung enthoben.

* Die Beschlagnahme des noch nicht fälligen Ar[-] beits- und Dienstlohnes hat sich fast durchweg als d[as] einzige zu Gebote stehende Mittel gezeigt, um zur Einziehun[g] derjenigen Klassensteuer-Rückstände zu gelangen, welche di[e] einem Arbeits- oder Dienstverhältnisse stehenden Personen sch[ul-] dig geblieben sind. In der Anwendung dieses Executionsmit[-] tels hat das Bundesgesetz wegen der Beschlagnahme des Ar[-] beits- und Dienstlohnes d. d. 21. Juni 1860 hinsichtlich der Einziehung der directen persönlichen Staatssteuern und der Ge[-] meindeabgaben eine Beschränkung insoweit herbeigeführt, da[ß] die bisherige Art der Beschlagnahme des noch nicht fällige[n] Arbeits- oder Dienstlohnes nur noch zulässig ist, wenn die er[-] wähnten Steuern und Abgaben nicht seit länger als drei Mo[-] naten fällig geworden sind. Zur Sicherung der Staatska[sse] gegen etwaige Verluste, die aus dieser gesetzlichen Bestimmun[g] hervorgehen könnten, sind, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, Ver[-] fügungen der Centralbehörde an die Spezialbehörden ergange[n].

* Das Handels-Ministerium hat eine Reihenfo[lge] von Gutachten darüber eingefordert, ob es möglich sein w[ürde,] die Expeditionsgebühr von 2 Thalern pro Waggon, welche ge[-] genwärtig bei Massentransporten in Verbindung mit dem Ein[-] Pfennig-Tarif von den Eisenbahnen an der Abgangsstation er[-] hoben zu werden pflegt, ganz in Wegfall kommen zu lassen, und hat seinerseits seine Bereitwilligkeit zu erkennen gegeben, insofern die Vota sich zu Gunsten dieser Aufhebung ausspre[-] chen, für einen Wegfall dieser Gebühr möglichst thätig einzu[-] greifen. Es sollen die eingehenden Vota zunächst in einer Denk[-] schrift zusammengestellt und dann voraussichtlich veröffentlicht werden, um der weiteren Diskussion dieser Frage zur Grund[-] lage zu dienen.

Görlitz. Wenn unsere Stadt in industrieller Beziehung einen weittragenden Klang hat, so erfreut sich auch auf musi[-] kalischem Gebiete eine Erfindung des hiesigen Musiklehrers Herrn Lenz der Anerkennung der Pädagogen. Herr Lenz hat für Anfänger im Klavierspiel und nur für solche, welche sich eine schlechte Lage angeeignet haben, einen Apparat er[-] funden, bei dessen Anwendung die Händehaltung und der An[-] schlag nur schulgerecht erfolgen können und die bedeutenden Schwierigkeiten nicht allein erleichtert, sondern auch abgekürzt werden, weshalb diese Erfindung für die Pädagogik des Kla[-] vierspiels von nicht geringer Tragweite ist. In diesem Sinne ist dieselbe von bedeutenden Autoritäten, sowie selbst vom Ton[-] künstler-Verein in Berlin beurtheilt und Herrn Lenz die größte Anerkennung schriftlich mitgetheilt worden.

— Aus dem hiesigen Kreisgerichtsgefängniß sind in der ge[-] strigen Nacht drei Gefangene mittelst gewaltsamer Erbrechung der eisernen Fenstervergitterung ausgebrochen und entkommen. Die Füchtlinge sind der Maurer Robert Kruse aus Flinsberg, der Arbeiter Samuel Schulze aus Thräna (Kreis Rothenburg O.-L.) und der Arbeiter Ismer aus Neuhaus bei Seidenberg. Ein vierter Mitgefangener, der mit den Entkommenen in der[-] selben Zelle war, hat wider Willen zurückbleiben müssen, da die für die übrigen drei genügende Öffnung für dessen Kor[-] pulenz zu klein gewesen ist. Alle drei sind in der Gefangen[-]

auskleidung entwichen und einer hat auch noch seine wollene Schlafdecke mitgenommen. Schulze war kürzlich zu zweijähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, Krause und Ismer befinden sich in Untersuchungshaft. (G. Anz.)

Waldenburg. Heute Nachmittag 3 Uhr fand auf dem Hofe der evangel Töchterschule bei bedeutendem Zudrange des Publikums eine Probe geruchloser Latrinen-Reinigung statt, welche das hier neu errichtete Abfuhr-Institut Ceres gab. Drei Fässer à 1600 Quart wurden der Grube in weniger als 25 Minuten entnommen, ohne daß dabei die Geruchsnerven der Anwesenden in irgend welche Mitleidenschaft gezogen wurden; auch die Sauberkeit der Geräthschaften u. s. w. ließ ihre bunte Thätigkeit nicht errathen. Die wirklich überraschende Procedur befriedigte daher in hohem Grade, und wir können nur den Wunsch aussprechen, daß sowohl die städtischen Behörden, als auch die Herren Hausbesitzer durch kräftige Unterstützung dazu beitragen mögen, daß das Institut Ceres hier festen Boden gewinne. (Wochblt.)

(Sollte eine solche Gesellschaft nicht auch hier ihre Rechnung finden? D. Rd.)

J. Schweidnitz. Bürgerverein. Herr Kaufmann Biestert eröffnete als stellvertretender Vorsitzender die Versammlung vom 28. v. Mts. und ließ das Protokoll verlesen. Hierauf theilte der Schriftführer den Bericht der letzten Stadtverordneten-Versammlung mit (siehe Referat in No. 25). Erwähnt sei noch, daß der Magistrat angegangen wurde, die Regierung resp. Ministerium zu interpelliren, damit der Verkauf des inneren Rayon recht bald vor sich gehe. Da noch einige Fragen von der letzten Versammlung übrig geblieben, so wurde zur Debatte über dieselben geschritten. 1) „Was ist für die Erwerbung der Kasematten bisher geschehen? Ist die Erwerbung im Interesse der Erweiterung der Stadt nicht dringend nothwendig?" Antwort: „Der Magistrat ist schon mehrmals vorgegangen und Regierung wie Ministerium ersucht worden, die Sache zu beschleunigen." Es entspann sich nun über diese Angelegenheit eine sehr lebhafte Debatte. Der erste Redner schlug vor, ein Immediat-Gesuch an Se. Majestät den König zu r chten und dies durch eine Commission überreichen zn lassen. Der zweite Redner wies auf die Presse hin und meinte, daß auf diesem Wege eher etwas zu erreichen sei. Herr Kaufmann R. Müller stellte den Antrag, daß der Bürgerverein die Initiative ergreifen und eine Petition, woran sich alle Bürger betheilgen, an den Magistrat zu richten und diese Sache energisch in die Hand zu nehmen. Dieser Antrag wurde angenommen und soll Herr Müller diese Petition anfertigen, um dieselbe in nächster Sitzung vorzulegen. 2) „In welchem Titel der Kämmereirechnung aus den früheren Jahren ist die Zahlung für den Marstalldünger eingetragen worden? Wer ist Verkäufer und Käufer?" Antwort: „Es hat früher dieser Betrag unter dem Titel „Insgemein" figurirt." Die dritte Frage übergeht Referent. 4) „Im ärmeren Bürgerstande und dem Proletariat tritt bei Todesfällen eines Familiengliedes oft die größte Sorge bezüglich Unterbringung resp. Aufbewahrung der Leiche, so lange dieselbe gesetzlich noch im Hause bleiben muß, ein. Kann hiergegen irgend etwas zur Abhülfe für unsere ohnehin zumeist in beschränkten Räumen wohnenden ärmeren Mitbürger gethan werden?" Antwort: „Diese Frage ist von so großer Wichtigkeit, daß der Fragesteller ersucht wird, dieselbe in einigen Wochen zu wiederholen.

Es wurde im Jahre 1866 während der Epidemie eine Commission für Errichtung eines Leichenhauses erwählt und es wird Verwunderung darüber ausgesprochen, daß dieselbe ohne irgend ein Lebenszeichen resp. Erfolg ihre Funktion wieder eingestellt hat. Der nächste Punkt der Tagesordnung, „die Erweiterung des Güterschuppens", soll in 8 Tagen nochmals zur Debatte resp. zur Unterschrift vorgelegt werden. Der vorgerückten Zeit wegen mußte der „Bericht über den Windbruch" abgesetzt und zum heutigen Fragekasten geschritten werden. 1., Da dem Bürgerverein auch an dem guten Rufe unserer Stadt und der Sicherheit unseres und der fremden Eigenthums gelegen ist, wird dringend gebeten, die Behörde auf die wahrhaft erschreckende Zahl junger Tagediebe aufmerksam zu machen, welche sich vor Ankunft der Züge am Bahnhofe herumt eiben, bis sie sich zu richtiger Zeit von der Rückseite des Bahnhofes auf den Perron begeben, um etwas zu erhaschen. Wie wir hören, hat der frühere Portier diese Taugenichtse durch eine Tracht Prügel zu verscheuchen gesucht, ist aber deshalb mehrmals auf das Polizeiamt gerufen und ihm bedeutet worden, sein Amt „sanfter" zu verwalten Wir aber sind der Ansicht, daß diese angehenden Vagabonden mit allen zu Gebote stehenden Mitteln verfolgt und zu reeller Arbeit gezwungen werden müssen und weisen darauf hin, daß vorherrschend die männliche Jugend dieser Lasterhaftigkeit ungestraft folgt. Um sich von Obengesagtem zu überzeugen, darf man nur vor Ankunft des Mittagszuges von den „3 Hacken" bis an die Bögenthor-Barriere spaziren. Antwort: Es ist höchst unerquicklich für jeden Reisenden, wenn er beim Absteigen vom Zuge gleich von einer Menge solcher Tagediebe umlagert und auf eine zudringliche Weise belästigt wird Es soll diese Frage zur Abhülfe im Berichte an den Magistrat empfohlen werden. Die andere Frage wurde bis zur nächsten Sitzung zurückgelegt und die Sitzung geschlossen. —

Vermischte Nachrichten.

Chemnitz Am 22. v. M. hat eine hoch in den siebziger Jahren stehende Tischlerfrau auf ihren 82 Jahr alten Ehemann einen Mordversuch gemacht. Sie versetzte dem alten gebrechlichen Manne beim Aufstehen aus dem Bette mit einem Hammer vier Schläge auf den Kopf, in Folge dessen der Greis zusammenbrach und so schwere Verletzungen erlitt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Die Frau ist verhaftet; die Motive der That sind noch unbekannt.

Piqua (Ohio Nordamerika). In der hiesigen katholischen Kirche zog am Sonntag, 13 Februar, ein junges Mädchen, Namens Mary Maher, eine Pistole und erschoß einen jungen Mann, Nameus Wise, der vor ihr in einem Stuhle saß. Der Erschossene hatte das Mädchen „sitzen lassen", und der Geistliche hatte gerade dessen beabsichtigte Verehelichung mit „einer Anderen" von der Kanzel verkündet.

— (Alles ist los.) In einem süddeutschen Blatte liest man: „In Oesterreich ist nun Alles los: die Schule confessionslos, die Völker geldlos, die Schulden zahllos, die Steuern endlos, die Minister rathlos, die Verwirrung grenzenlos, die Lage trostlos, die Presse gottlos, die Theater schamlos, die Sitten zügellos, die Aufklärung hirnlos, die Anmaßung maßlos, die Schwindelei grenzenlos. Und bricht es dort irgendwo los, so sind natürlich die Liberalen schuldlos."

— Bei einen kleinen reisenden Theatertruppe fehlte es für die Oper „Der Freischütz" an einem Vertreter des Eremiten. Der Darsteller des Fürsten jedoch, ein „umsichtiger Regisseur" aus dem Sachsenlande, der auch jene Partie schon gesungen, resolvirte kurz und gut: „Härn Se, sähn Se, die kanze Keschichte können mer mit 'nem Brief abmachen, den der Kantors-Seppel bringt". Gesagt, gethan. Der wichtige Moment im letzten Acte ist da, statt des Eremiten kommt Kantors-Seppel mit einem mächtigen Schreiben und es entspinnt sich folgender Dialog. Fürst: Na, mein Junge, was willst tu tenn hier? Seppel: Ich bringe einen Brief für den Herrn Ferschten. Fürst: Ach, kewiß von meinem kuten Fr einde, dem Eremiten! Na, was schreibt denn der alte Junge. — (Oeffnet den Brief.) Hab ich's nicht kedacht —" Und in den Brief sehend, intonirt seine böhmische Hoheit mit Basses Grundgewalt: „Wer wirft auf ihn den ersten Stein". Und so weiter. Ein Rettungsmittel, das

wir für künftige Opern-Aufführungen allen Bühnen bestens empfohlen haben wollen.

Landwirthschaftliches.

Herr Otto Schönfeld, (Breslau, Paradiesstraße 7a) macht in dem, von ihm herausgegebenen, sehr empfehlenswerthen landw. Blatte „der Fortschritt" Folgendes bekannt:

„Nachdem so vielfach Klagen über erfrorene Kartoffeln laut geworden, glaube ich nochmals daran erinnern zu müssen, daß es als eine große Verschwendung anzusehen wäre, wenn Besitzer von Rindvieh ihre erfrorenen Kartoffeln für einen geringen Preis an die Brennereien verkauften; vielmehr sei es dringend angerathen, die erfrorenen Kartoffeln sofort in Erdgruben zu legen und für den Sommer zur Rindvieh-Fütterung aufzubewahren. Der Futterwerth der Kartoffeln, welcher bei richtiger Fütterung ca. 20 Sgr. pro Centner beträgt, wird durch das Gefroren sein auf diese Weise um Nichts vermindert; überdies macht jede vernünftige Sommerfütterung eine Beifütterung von Kartoffeln nothwendig. Bezüglich des Einsäurens der gefrorenen Kartoffeln verweise ich wiederholt auf Nr. 7 und 19 des vorigen Jahrganges des „Fortschritts" u. erkläre mich sehr gern bereit, auf etwaige Anfragen die erwünschte Auskunft zu geben, zumal ich selbst schon mehrfach gefrorene Kartoffeln eingesäuert und mit großem Vortheil an Rindvieh verfüttert habe.

[Hirschberger Viehmarkt.] Auf dem Viehmarkt am 3. März c. hierselbst waren zum Verkauf aufgestellt: 224 Pferde, 142 Ochsen, 333 Kühe, 61 Schweine (in 2 Heerden), zusammen 760 Stück Vieh, außerdem wurden in 5 Wagen Ferkel feil gehalten.

Vieh- und Pferdemärkte.

In Schlesien: März 7.: Bernstadt, Brieg, Trachenberg, Gleiwitz, Guttentag, Pitschen, Bunzlau, Lüben — 8.: Kranowitz, Daubitz, Freistadt — 9.: Nimptsch. — 10.: Glatz, Friedland O.S.

In Posen: März 8: Grätz, Neubrück, Santomysl, Storchnest, Czarnikau, Gembio, Lekno, Rynarzewo, Wissek. — 9.: Chodziesen. — 10.: Fraustadt, Görchen, Grabow, Krotoschin, Kurnik, Pinne, Rkczyrol, Rogowo, Uscz.

[**Oesterreichische 1864er Prämienscheine.**] Bei der heute vorgenommenen 29. Verloosung wurden nachstehende 9 Serien gezogen, und zwar: 41 509 803 1284 1748 2562 2574 3544 und 3950.

Aus diesen verloosten neun Serien wurden nachstehende 60 größere Treffer gezogen, und zwar fiel der Haupttreffer mit 200,000 fl auf Serie 3950, Gewinnnummer 71, der zweite Treffer mit 50,000 fl. auf S. 2562, Nr. 14, der dritte Treffer mit 15,000 fl. auf S. 3950, Nr. 29, und der vierte Treffer mit 10,000 fl. auf S. 3544, Nr. 89; ferner gewinnen je 5000 fl.: S. 509, Nr. 61, und S. 1748, Nr. 19; je 2000 fl. S. 1284, Nr. 83, S. 2574, Nr. 30 und Nr. 58; je 1000 fl. S. 41, Nr. 86, S. 803, Nr 21 und Nr. 86, Ser. 1284 Nr. 100, S. 2562, Nr. 95, und S. 3544 Nr. 14.

Der Schulzenhof zu Naben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

„Hegen Sie kein Mißtrauen, ich habe das Formular nur der Bequemlichkeit wegen zum Schuldschein verwandt, sehen Sie, ich habe den Fälligkeitstermin ja offen gelassen. Einen Schuldschein werden Sie mir doch gönnen, den stellt ja jeder Bauer aus, denn das ist nothwendig von wegen Leben und Sterben.

Georg unterschrieb, es war wirklich kein Zahlungstermin darin. Damit schieden sie. Georg trug heut sehr schwer an seinen hundert Thalern Courant, die er vom Amthof erhalten. Immerfort klang ihm die Aeußerung des Amtmanns in den Ohren: „Der ganze Hof ist fast nicht mehr werth!" . . . Baute man landwirthschaftliche Gebäude, so die an denselben geleistete Arbeit weggeworfen zu haben. Meliorirt und verbessert man, blos um zu seinem und anderer Plaisir mit dem Boden Kunststückchen zu machen — Fünftausend schätzte den Hof sein Vater schon, als ihn Andreas annehmen sollte; für zweimal fünftausend hätte er ihn damals nicht hergegeben — noch andere fünftausend hatte er hineingewirthschaftet — und wieder sollte das Gut nur fünftausend werth sein? . . . Aber fünfzehn Tausend Thaler Werths verlangen siebenhundert und fünfzig Thaler Rente. Wo kamen diese 750 Thaler her, da von ihm der Hof noch jährlich Tausende Zuschuß forderte? Wann wird das ein Ende nehmen, wann wird die Rente anfangen?

Georg stand still, der Schweiß trat ihm auf die Stirn. Alles war berechnet, das Facit mit mathematischer Genauigkeit festgestellt . . . . aber die Probe fehlte; ihr mögliches Eintreffen war gar nicht einmal abzusehn. Sollte er gar von falschen Ansätzen ausgegangen sein?

Der Richteschmaus.

Als er drunten wieder angekommen war, feierten bereits seine Leute, denn die einhundert und zwanzig Fuß lange Scheune stand fertig gerichtet, jedes Stück Holz in sein Gefüge gebracht. Man erwartete seine Ankunft, um dem Werk die übliche Weihe zu geben.

Die Scheune stand unten am Garten quervor und schloß bis auf wenigen leeren Raum den Hof. Rechts davon war Raum gelassen zu einem stattlichen Hofthore, das hinaus zum neuen Gutsweg führen sollte; links war noch ein freier Fleck, der zu einem Holzgelasse und Wagenschuppen bestimmt war und wiederum noch einmal einige Hundert Thaler Aufwand verlangte. Die alte Scheune — 60 Fuß lang und 24 Fuß tief — stand links in der Gebäudereihe; zwischen ihr und dem Wohnhause befand sich der neugebaute Kuhstall, der für vierundzwanzig Stück Rindvieh reichlich Raum gewährte. Auf der andern Längsseite des Hofs stand ein 160 Fuß langes Gebäude: es enthielt den Schaf- und Pferdestall. Der Giebel, der an die Straße stieß, enthielt die neue Altentheilswohnung; eine andere Wohnung war nach dem Hofe zu eingerichtet, sie war zur Knechte- und künftigen Meierswohnung bestimmt. Zwischen Wohnung endlich und dem Altentheilsgiebel vorn an der Straße stand noch das alte Thorhaus, das auch einmal des Neubaues bedurfte.

Kaum war er in die Stube getreten und hatte das Geld unmuthig in den Schrank geschlossen, als eine Deputation der Handwerker und Arbeiter anlangte und um die Erlaubniß bat, die übliche Richtefeierlichkeit vollziehen zu dürfen. Diese Einweihung war der Gegenstand, um den sich das Gespräch der Arbeiter schon die ganze Woche gedreht hatte, doch hing sie von der Einwilligung des Bauherrn ab, da dieser das beste dazu, die Unkosten des Vergnügens, beitragen mußte. Es kostete hier für Georg eine Tonne Bier, verschiedene Quart Branntwein und den Richteschmaus. Von früher her wußte er, daß die Kosten des Baus wieder um zehn Thaler stiegen und waren ganz und gar unnöthig, weil sie ohne dafür geleistete Arbeit wirklich weggeworfen

worfen waren. Da er den Leuten schon zweimal in der Weise gefällig gewesen war, so kam ihm der Gedanke, ihnen diesmal ihre Bitte abzuschlagen. Indem er noch zögerte, mit welchen gelinden Worten er diese abschlägige Antwort einkleiden wollte, sah er, wie die Toni drüben im Pfarrgarten einem der Handwerker die Blumenkrone übergab, die das Gebäude krönen sollte, und seine Mutter kam in die Stube, um ihm zu verkünden, daß sie für das Mahl von Thomas habe einen Hammel schlachten lassen und daß sie den Andreas nach dem Biere fortgeschickt habe, weil er vergessen, solches Alles zu bestellen. Was war da zu machen? Wie konnte er den Leuten die Freude verderben? Er mußte Ja sagen, denn sonst hätte er die Vorbereitungen schon verweigern sollen und trat hinaus, wo die Handwerker ihn mit lautem Zuruf empfingen.

Der Zimmerpolier kletterte flink, wie eine Katze, die Blumenkrone auf dem Arm tragend, behindert in der einen Hand von der Flasche und dem Glas, auf den äußersten Sparren nach Osten, befestigte darauf die Blumenkrone, setzte sich rittlings auf den äußersten Kehlbalken und begann:

Wir haben gezimmert, wir haben geschnürt
An diesem Gebäude, wie sich's gebührt;
Wir haben geschnitten nach Recht und Maaß,
Bis jeder Zapfen im Holze saß.
Drauf haben das Werk wir aufgerichtet,
Nach allen Regeln der Kunst geschichtet;
Es liegen die Balken, die Sparren stehn
Und können getrost gen Himmel sehn,
Die hundert Nägel sind eingeschlagen,
Und jeder mußte den Trunk vertragen.
's ist alter Brauch: wo recht sich's traf,
Heißt's: Nagel und Bier! das bindet brav.
Dem lieben Herr Gott lobesam
Dank' ich, daß Keiner Schaden nahm,
Daß Keiner zur Stell' den Tod gefunden,
Keinen Arm gebrochen, kein Bein geschunden.
Ich trink zum Ersten — Ihr habt's gesehn:
Gott lasse recht lange dies Haus bestehn!
Ich trinke zum Zweiten — und hab's erdacht,
's ist Alles mit bestem Fleiß vollbracht!
Ich trinke zum Dritten — das Glas ist leer,
Die Flasche ist leicht, die Zunge schwer;
Drum werf' ich Flasche und Glas hinab,
Daß Alles sein richtiges Ende hab'.
Nun geht, Kameraden, die Red' ist aus,
Und macht Euch lustig beim Richteschmaus.

Die gläsernen Gefäße klirrten und sprangen am Boden in Stücke. Ein dreimaliges „Hoch!“ auf Georg und ein gesungener Vers des Liedes: „Nun danket Alle Gott!“ machten den Schluß der Feierlichkeit.

Georg zahlte die Löhne aus und besprach kurz die Arbeiten für den Montag; unterdessen kam Andreas mit der neuen Auflage Bier gefahren und die Mutter und Lene trugen in der leeren Auszugsstube für die Arbeiter auf. Der durchaus nicht fröhlich gestimmte Bauherr mußte sich doch mitten unter die Handwerker setzen, um ihnen sein Wohlwollen zu beweisen; allein er hielt es nicht lange aus, er mußte das Freie suchen.

Der Abend war ausnehmend mild für diese Jahreszeit, die weißen Nebel lagen unterwärts im Thal, die Berge leuchteten noch im matten Schein des Abendlichts.

Im Thalfeld begegnete er der Toni, die, mit dem Strickstrumpf in der Hand, ebenfalls die Abendluft hatte genießen wollen. Er grüßte sie fast zerstreut, gesellte sich aber zu ihr, als wollte er seinen eigenen unbehaglichen Gedanken entfliehen.

Von fern sahen sie im Giebelfenster des Pfarrhauses Licht schimmern. Der Pfarrer studirte noch, denn morgen war Sonntag.

„Wer doch ein so stilles, friedsames Leben führen könnte, wie Ihr Vater,“ sagte Georg.

„Was fehlt denn Ihrem Leben, Herr Richter?“ lächelte das Mädchen. „So in die Welt hineingreifen, zu wirken, zu schaffen und seine Erfolge sehn, ist das nicht beneidenswerth?“

„Ha, die Erfolge,“ erwiderte Georg, — „wenn Sie an meiner Stelle ständen, würden Sie kleinmüthig genug sein. Das kostet immer und immer und man sieht kein Ende ab.“ Fortsetzung folgt.

Entbindungs-Anzeige.

2936. Durch Geburt eines Sohnes wurden heut hoch erfreut

A. Siegert und Frau.

Hirschberg, den 3. März 1870.

2785. Heute Abend, ½9 Uhr, wurde meine inniggeliebte Frau **Marie**, geb. **Fliegner**, unter Gottes gnädigem Beistand von einem gesunden, kräftigen Mädchen glücklich entbunden, was ich Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hiermit anzeige.

Rokossowo, Großherzogthum Posen, den 27. Februar 1870.

Höppner, Forstverwalter.

Nebst drei Beilagen.

2858. Am 2. März, Nachmittags 3½ Uhr, verschied sanft nach langen, schweren Leiden unser innig geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater, **Leopold Ressig**, im Alter von 66 Jahren.

Diese Anzeige widmen Verwandten und Bekannten, um stille Theilnahme bittend: **die traurigen Hinterbliebenen.**

Breslau, den 3. März 1870.

2826.

Denkmal kindlicher Liebe

auf das Grab unserer vor Jahresfrist dahingeschiedenen heißgeliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Christiane Leder geb. **Mauksch.**

Sie starb an ihrem 67ten Geburtstage, den 5ten März 1869.

Der Tag erwacht, auf flügelschnellen Schwingen
Eilt Morgenröthe ihm voraus,
Doch statt der Freude, statt des Jubels dringen
Die Klagetöne durch das Haus.

Dein Wiegenfest, du treu'stes Herz auf Erden,
Das uns so manchmal froh vereint,
Es mußte Dir zum Todestage werden,
Drum bangt das Herz, das Auge weint.

Du bist nicht mehr, denn über Deinen Hügel
Floh schon ein Jahr in's Meer der Zeit,
Und unsre Thränen sind das Todessiegel:
Dies Herz war treu in Freud' und Leid.

Du bist nicht mehr! Dein Auge ist erloschen,
Das liebend stets uns überwacht,
Das Mutterherz, es muß vermorschen,
Das für uns schlug bei Tag und Nacht.

Drum rinnen Thränen über unsre Wangen
So heiß, drum pocht das bange Herz!
Ach, die uns stets mit heißer Lieb' umfangen!
Sie birgt das Grab, o welch ein Schmerz!

Mag uns zum Trost dein holder Geist umschweben
Und liebend uns zur Seite steh'n,
Dann gehen wir ermuthigt durch das Leben,
Wenn Schicksals-Stürme uns umweh'n.

Und weicht ein Freund, von uns geliebt, zur Seite,
Dann lächle uns Dein holdes Bild,
Wir sind dann nicht des Widersachers Beute,
Schwebt's uns vor Augen treu und mild.

Ruh' sanft und wohl nach langem Erdenwallen,
Du liebes treues Mutterherz!
Bis wir auch eingeh'n durch des Todes Hallen,
Befreit wie Du, von jedem Erdenschmerz.

Grunau, den 5. März 1870.

Robert Thielsch.
Emma Thielsch

2770.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages
meiner am 5. März 1869 verstorbenen unvergeßlichen Großmutter

B. Kühn

in Groß-Stöckicht bei Greiffenberg i./Schl.

Rinne still, der Wehmuth heil'ge Zähre,
Rinne still auf dieses theu're Grab'!
Daß der Himmel ihren Geist verkläre,
Legte sie die Erdenhülle ab.

Schlumm're sanft den Schlaf der Lebensmüden,
Gott ergeben, fromme Dulderin!
Deine Asche ruhe hier in Frieden,
Denn zu ihm ging Deine Seele hin.

Nun, wer so wie Du den Lauf vollendet,
Fürchtet nicht die freudenleere Gruft,
Die Verklärte liebt auch dort die Ihren,
Und betet droben für ihr Glück.

Bete für uns, Du geliebte Großmutter,
Die Du mich theilweise mit erzogen hast,
Ich denke Deiner Güte, so lang' ich leben werde,
Darum schlumm're sanft, bei Gott ist Rast.

Arnsdorf.

Gewidmet von ihrer stets trauernden Enkeltochter
Auguste Holitschke geb. **Kühn.**

2841. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unserer unvergeßlichen Gattin und Mutter,

Frau **Johanne Christiane Lehr**
geb. **Enge,**

gew. Ehefrau des Freigärtner und Ortsrichters
Johann Carl Lehr in Boberröhrsdorf.
Sie starb am 5. März 1869, alt 58 Jahr 9 Monate.

Ein Jahr ist hin, seit Du von uns geschieden,
Du heißgeliebtes treues Herz!
Du ruhest in des Grabes stillem Frieden,
Doch uns erfüllet tiefer Gram und Schmerz;
Denn unser Auge kann Dich nicht mehr sehen,
So oft wir auch an Deinem Grabe stehen.

Du war'st so gut, so edel, treu und bieder,
Drum schmerzte uns Dein Abschied, ach, so tief!
Ja! unsers Hauses Sonne sank darnieder,
Als Dich der Herr des Lebens zu sich rief.
Mit großem Schmerz sah'n wir in's Grab Dich senken:
Mit Wehmuth werden stets wir Dein gedenken.

Traf auch gar schwer uns Dein so frühes Scheiden,
Doch gönnen wir Dir Deine stille Ruh'.
Du bist entrückt nun allen Erdenleiden,
Ein sanfter Hügel deckt Dich freundlich zu.
Dort schlummerst Du — vor aller Noth geborgen —
Bis an den großen Auferstehungsmorgen.

Die lieben Eltern, die vorangegangen,
Und deren Scheiden Dich so tief betrübt,
Sie haben dort gewiß Dich froh empfangen,
— Die Tochter, die sie hier so treu geliebt. —
Ihr lebet dort, auf ewig nun verbunden,
Und keine Trennung schlägt euch neue Wunden.

So ruhe wohl! — Einst wird die Stunde schlagen,
Die dann auf ewig uns mit Dir vereint.
Wo wir dann nicht mehr über Trennung klagen,
Und wo die Liebe nicht mehr Thränen weint;
Wir hoffen dort ein frohes Wiedersehen. —
Dies sei der Trost bei unsern Trennungswehen!

Boberröhrsdorf, den 5. März 1870.

Der trauernde Gatte nebst **Kindern.**

2799. **Denkmal der Liebe**

am Jahrestage des Todes unsers geliebten Vaters und Großvaters, des weil. Gartenbesitzers und Gerichtsmannes

Johann Ehrenfried Titze

zu Erdmannsdorf.

Gestorben den 4. März 1869, im Alter von 59 Jahren 5 Monaten und 19 Tagen.

Du schlummerst sanft in Himmelsfrieden,
O guter Vater! schon ein Jahr;
Dein Loos war lieblich Dir beschieden,
Dich drückt nicht mehr der Erde Qual.
Du wirst uns unvergeßlich sein,
Bis wir einst werden bei Dir sein.

Hast mit Geduld ja stets ertragen,
Was Gottes Rath Dir auferlegt;
Geduld gab Dir in kranken Tagen
Die Kraft, daß man es still erträgt.
Nun sieht Dein Auge hell und klar,
Was Dir hienieden dunkel war.

Hast auch die gute Mutter g'funden,
Die schon so frühe von uns schied,
Sie ruhte schon seit Jahren, Monden, Stunden,
Als Dich der Herr noch zu sich rief.
Jetzt werdet ihr Euch ewig freu'n,
Und frei von allen Leiden sein.

So ruht nun wohl! Eu'r Angedenken
Wird unserm Herzen heilig sein,
Ihr werd't uns ferner Liebe schenken,
Uns geistig Euren Segen weih'n.
Der Friede Gottes schweb' um Eure Hüllen,
Bis wir, o Eltern, Euch einst wiedersehn.

Karl Titze, als Sohn, nebst Frau und Kindern.

2878. **Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes meiner unvergeßlichen Mutter

Johanne Prenzel, geb. Lindner,

zu Schosdorf.

Ruhig schläfst in stiller Kammer
Nun Dein abgehärmtes Herz;
Nach der Erde Leid und Jammer
Schwang Dein Geist sich himmelwärts.
Für des Lebens Gram und Leiden
Erbtest Du des Himmels Freuden.

Ach, den Vater, den getreuen,
Nahm der Herr schon früh von uns. —
Deine Kinder zu erfreuen,
War Dein Streben für und für.
Treulich hast Du sie geleitet,
Für den Himmel vorbereitet.

Du kanntest keine and're Zierde,
Als treu erfüllte Mutterpflicht;
Trugst duldsam auch die schwerste Bürde,
Traf nur der Schmerz die Deinen nicht.
Und nur ein ungestilltes Sehnen
Zum Vater hin durchbangt' die Brust.

Gewidmet von dem hinterlassenen, jüngsten Sohne
Friedrich Prenzel.

2773. **Denkmal der Liebe**

auf das Grab unsers einzigen geliebten Sohnes, des Seminaristen

Paul Rudolph Thürich

am Jahrestage seines Todes.

Er folgte seinen 6 Geschwistern den 4. März 1869, im Alter von 17 Jahren 2 Monaten 11 Tagen.

Ein Jahr ist hin! Ein Jahr, so reich an Thränen,
Die wir geweint um Dich, geliebter Sohn!
Denn, ach, so frühe endete Dein Leben,
Ach, noch so jung trug man zu Grab' Dich schon.

Wer kann wohl unser tiefes Leid ermessen?
Wer bringet Trost dem armen Elternherz?
Nur wer es weiß, was wir in Dir besessen,
Der ahnet und verstehet unsern Schmerz.

Du noch allein warst unser's Herzens Freude,
Du sollt'st im Alter uns're Stütze sein;
Doch unsern Hoffnungsstern, wir sah'n ihn Beide
So schnell vor unsern Augen untergeh'n.

Wie warst Du doch so gut, so fromm, so bieder,
Mit welchem Ernst erstrebtest Du Dein Ziel;
Und als Du es erreicht und zu uns kehrtest wieder,
Wie brachtest Du uns da der Freuden viel'.

Doch unser Glück, wir sollten's bald erfahren,
Glich schönen Träumen, schwindend im Entsteh'n;
Du wurdest krank, und ach, nach wen'gen Tagen
Brach Deine Kraft, wie Blumen schnell vergeh'n.

Dich rief der Herr zu sich, zu höher'n Freuden,
Er, dessen Wege nicht die unsern sind;
Und unser Trost ist hier bei allem Leiden,
Daß wir Dich wiederseh'n, geliebtes Kind!

Poischwitz, den 4. März 1870.

Die trauernden Eltern:
Samuel Thürich, Schneidermeister,
nebst Frau, geb. Zimermann.

Wichtig für Bücherfreunde!

Unter Garantie für neu, complet, fehlerfrei, zu herabgesetzten Spottpreisen.

[illegible] Bibliothek deutscher Original-Romane, 10 dicke, große [illegible] Oktav, Ladenpreis $11^{2}/_{3}$ rtl., für nur 35 sgr. b) Bi[illegible]bek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller, [illegible] dicke, große Bände, Oktav, Ladenpreis 15 rtl., für nur 40 [illegible] Neueste Bibliothek historischer Romane der besten [illegible]chen Schriftsteller, 12 dicke, große Bände, Oktav. Laden[illegible] 16 rtl., für nur 45 sgr. ☞ Vorstehende 3 Bibliothe[illegible] sind neuerdings von mir angekauft und wurden [illegible] noch nicht ausgeboten. ☞ Geschichte des Rabbi Jo[illegible] ben Joseph Hanoozri, genannt Jesus Christus. Einzig [illegible]ich wahre Geschichte des großen Propheten von Nazareth. [illegible] Bände, groß Oktav, 3 rtl. (selten und höchst interessant). [illegible] Hogarth's Bilder mit der Lichtenberg'schen Erklärung mit [illegible] 100 Stahlstichen, Prachtband, $3^{1}/_{2}$ rtl. Hamburger No[illegible]llen, pikant, interessant, 3 Bde., 25 sgr. Zschokke's [illegible] humoristische Novellen, 3 Bde., 42 sgr. Rafael-Album, mit [illegible] prachtvollen Photographien Rafael'scher Meisterwerke, [illegible] gebunden mit Goldschnitt, $2^{1}/_{2}$ rtl. Sophie Schwartz, [illegible] Romane aus dem Schwedischen, 118 Bände, 3 rtl. 28 sgr. [illegible]erstunden, in 100 ausgewählten Erzählungen, Ro[illegible]en, Novellen 2c, 2 Bände, Quart, mit vielen Illustra[illegible]n, sehr elegant, 48 sgr. Dr. Heinrich, vollständiger [illegible]arzt für alle Geschlechtskranke, 1 rtl. Die Fortpflanzung [illegible] Menschen u. die heimlichen Gewohnheiten beider Geschlech[illegible] mit 24 saubern Abbild., 45 sgr. 1) Lessing's Werke, eleg. [illegible] Oktavausgabe. 2) Körner's sämmtliche Werke, Pracht[illegible] 3) Eduard Dullers Gedichte. Pompöser Prachtband [illegible] Goldschnitt. Alle 3 Werke zusammen 2 rtl. Malerische [illegible]geschichte der 3 Reiche, 750 Seiten Text mit 330 pracht[illegible] colorirten Kupfern, Prachtband, 50 sgr. Boz' ausge[illegible] Romane, 43 Bde., 40 sgr. Casanovas Memoiren, voll[illegible]ständigste deutsche illustrirte Ausgabe, 17 Bde., Oktav, 5 rtl. [illegible] malerische Rheinland, 400 Seiten stark, mit 100 [illegible]en Abbild., 1 rtl. 1) Cooper, Capt. Marryats u. Ferry's ausgew. [illegible] Romane, 34 Bde. 2) Leopold Schefers Novellen, 9 Bde. (Die[illegible] Werk allein kostet im Ladenpr. $4^{1}/_{2}$ rtl. Alle 4 Werke zus. [illegible] rtl. Walter Scott's Romane, deutsch, elegante Aus[illegible] 108 Bände, $4^{1}/_{2}$ rtl. Mythologie, illustrirte, [illegible] Völker, 10 Bde., mit mehreren 100 Abbildungen, 35 sgr [illegible] 7 mal versiegelte Buch der größten Geheimnisse, 1 rtl. [illegible] Abenteuer des Chevalier Faublas, vollständ. Ausg., [illegible] Bände, gr. Oktav, 2 rtl. Grecourt's Gedichte 1 [illegible] Eugen Sue's Romane, hübsche deutsche Cabinetsausg., [illegible] Bde., nur 4 rtl. Flygare-Carlen's ausgewählte [illegible]ane, 28 Bdchn. 1 rtl. Spanien u. Portugal, maler.[illegible] [illegible]ische Beschreibung der pyrenäischen Halbinsel mit 12 Pracht[illegible] [illegible]stichen, 1 rtl. Das weltberühmte Düsseldorfer Künst[illegible] Album, Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, mit den vie[illegible] Kunstblättern der bedeutendsten Künstler (jedes Blatt ein [illegible]erwerk), nebst erklärendem Text, Quarto, pompös. Pracht[illegible] mit Goldschnitt, $2^{1}/_{2}$ rtl. Erholungsstunden Be[illegible] [illegible]erde Unterhaltung in Geschichten, Erzählungen, Gedichten [illegible] 800 Seiten stark, gr. Oktav, m. Abbildgn., sehr elegant, [illegible] sgr. Das illustrirte Paris, mit 150 saubern Abbildungen, [illegible] 1) Weber's Demokritos, neue elegante Ausgabe. [illegible] Saphir's humoristische Schriften. Beide Werke zus. 35 sgr. [illegible] illustrirte Hausfreund, Scherz und Ernst zur Un[illegible]haltung und Belehrung, 2 Bände, mit 140 sauberen Stahl[illegible] und Illustrationen, 1870, nur 18 sgr. Geschichte der [illegible] Preußens gegen Oesterreich von 1740 bis 1866. 20 [illegible] gr. Oktav mit 20 Stahlstichen, 35 sgr. Tetzner, Geschichte Preußens, vom Anfang bis auf die neueste Zeit, 3 Bde., 1300 Seiten stark mit 23 prachtv. Stahlstichen, 35 sgr. Willibald Alexis Romane, 6 Bände, groß Oktav, Ladenpreis $10^{1}/_{2}$ rtl. nur 45 Sgr. Der große, deutsche Anekdotenschatz, in 1000 humoristischen Anekdoten, Erzählungen, Gedichten, Puffs 2c., 10 Bände, gr. Octav, 1 rtl. Friederike Bremer, ausgewählte Romane, 39 Theile, 40 sgr. Capt. Chamiers sämmtl. beliebte Seeromane, 15 Bde. Oktav, 58 sgr. Capt. Wilsons sämmtliche beliebte Seeromane, 6 Bde., 1 rtl. Ostindien, malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interessanten Erdtheils, gr. Prachtwerk mit 24 Prachtstahlstichen, 1 rtl. Die Justizmorde aller Länder, interessant erzählt, 20 Thle., gr. Oktav, mit sehr vielen Illustrationen, 1 rtl. Enthüllungen aus Klöstern aus der neueren Zeit, 10 sgr. Polizeigeheimnisse und der Jesuit, höchst interessanter Roman aus der Neuzeit, 5 Bände, 1 rtl. Frauenschönheiten, Beautés des femmes, mit 24 brill. Photographien von Frauengruppen, elegant gebunden mit Goldschnitt, 3 rtl. Schönheits-Album, 24 Photographien von Frauengruppen, sehr elegant, 2 rtl. Die Kunstschätze Berlins, Prachtwerk mit 24 Photographien, eine Auswahl aus den Königl. Kunstanstalten Berlins, eleg. gebunden mit Goldschnitt $2^{1}/_{2}$ rtl.

Musikalien.

Der musikalische Hausfreund. Festgabe für geübte Spieler, 12 elegante Salon-Compositionen enthaltend. Großes Hamburger Tanz-Album, das größte existirende, 60 Seiten stark, 1 rtl. Walzer-Album, 6 der beliebtesten, brillanten Walzer von Godfrey, Faust 2c. enthaltend, 1 rtl. Opern-Album, brill. ausgestattet, 6 Opern enthalt., nur $1^{1}/_{2}$ rtl. — 30 der neuesten, beliebtesten Tänze, einzeln $2^{1}/_{2}$ sgr., zusammen nur 1 rtl. — Die beliebtesten Opern der Gegenwart: Robert, Norma, Stradella, Regimentstochter, Hugenotten, Troubadour, Traviata, Freischütz, Blaubart, Rigoletto, Faust, Martha. Alle zwölf zusammen nur 3 rtl. — 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelssohn-Bartholdy, Richards u. s. w., Ladenpreis 4 rtl., nur 1 rtl. — Jugend-Album, 30 beliebte Compositionen, leicht und brillant arrangirt, prachtvoll ausgestattet, 1 rtl. — Festgabe auf 1870, brillantes Festgeschenk für Jedermann, 1 rtl. — Tanz-Album auf 1870, 25 Tänze enthaltend, mit elegantem Umschlag, 1 rtl. 50 leichte Tänze für Violine, zus. 1 rtl., dieselben mit Clavierbegleitung (Orchestre parisien) 2 rtl. — Des Pianisten Hausschatz, 12 brill. Original-Compositionen von den beliebt. Componisten: Godfrey, Kafka, Richards, Ascher u. s. w., Ladenpreis 4 rtl., nur 1 rtl. — 64 der beliebt. Ouverturen von Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Donizetti, Beethoven 2c.; alle 64 zus. nur 3 rtl. Mozart's und Beethoven's sämmtliche (54) Sonaten. Große Prachtausgabe, zus. nur 2 rtl. Mozart's berühmte Symphonien, 4 händig, 1 rtl. — Beethoven's sämmtl. Simphonien, 4 händig, $2^{1}/_{2}$ rtl. — Franz Schubert: Müllerlieder (24), Schwanengesang (14), Winterreise (24), Erlkönig 2c. (22). Alle 84 Lieder zusammen nur 1 rtl. 2768.

Gratis erhält Jeder außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Deckung des geringen Porto's bei Bestellungen von 5 und 10 rtl. noch neue Werke von Auerbach, Mühlbach, Classiker und illustr. Werke 2c

Jeder Auftrag wird stets sofort prompt und exact in neuen, fehlerfreien Exemplaren ausgeführt.

Man wende sich direct an:

Siegmund Simon in Hamburg,

Große Bleichen Nr. 31. Bücher-Exporteur.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel vom 6. bis 12. März 1870.

Am Sonntage Invocavit: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Super. Werkenthin.

1ste Passionspredigt: Herr Subdiakonus Finster. (Dienstag.)

Collecte zum Besten hülfsbedürftiger Studirender in Breslau.

Getraut.

Hirschberg. D. 27. Febr. Carl Wilhelm Florian Exner, Haushälter hier, mit Christiane Carol. Bäder hier. — Anton Kawan, Schneider hier, mit Anna Henr. Aug. Thiele hier. — Wittwer Ernst Hallmann, Hausbes. in den Waldhäusern, mit Joh. Christ. Klose aus Hartau. — D. 28. Jggs. Wilh. Haney, Glasmaler in Schreiberhau, mit Jgfr. Marie Louise Math. Groschke hier. — Joh. Carl Jul. Anders, Maurerpolier, mit Jgfr. Marie Louise Sommer hier. — D. 27. Zimmerm. Jggs. Christ. Ernst Harter, mit Jgfr. Anna Clara Bertha Aust.

Warmbrunn. D. 28. Febr. Wittwer Berthold Schüller, Handelsm., mit Jul. Ernest. Malt aus Rudelsdorf.

Herischdorf. D. 28. Febr. Zimmerges. Ernst Friedrich Heinr. Ansorge, mit Anna Maria Zimmer. — D. 1. März. Jggs. Carl Heinr. Hainke, Freigutsbes.-Sohn, mit Jungfrau Anna Math. Marie Latzke.

Geboren.

Hirschberg. D. 5. Febr. Frau Kürschnermstr. Schenk e. T., Ida Bertha Clara. — D. 22. Frau Kaufmann Kludig e. T., todtgeb. — D. 26. Fr. Schneider Untermann e. S., todtgb. — D. 7. Frau Kaufmann Meierhoff e. S., Franz August Robert Richard.

Grunau. D. 3. Febr. Frau Inw. Tuschke e. S., Carl Wilhelm Max.

Kunnersdorf. D. 30. Jan. Frau Inwohner Liser e. S., Emil Oskar.

Straupitz. D. 14. Febr. Frau Häusler Sommer e. T., Pauline Ernestine.

Eichberg. D. 22. Febr. Frau Fabrikarb. Berndt e. S., Gustav Herrmann.

Warmbrunn. D. 11. Febr. Frau Bäckermstr. Kramsky e. S., Franz Jos. Rob. — D. 13. Frau Fleischermstr. Menzel e. S., Hugo Wilh. Carl.

Herischdorf. D. 25. Jan. Frau Müllermstr. Kutzner e. T., Ernest. Marie Minna. — D. 3. Febr. Frau Hufschmiedemstr. Simon e. S., Otto Paul Heinr.

Schönau. D. 30. Jan. Frau Inw. Hoffmann in Vorder-Mochau e. S., Carl Christ. Gottfried. — D. 11. Febr. Frau Schuhmachermstr. Wiedermann hier e. S., Herrm. Oswald. — D. 13. Frau Freibauergutsbesitzer Neumann in Reichwaldau Zwillinge, Alb. Emilie u. Carl Gustav.

Gestorben.

Hirschberg. D. 25. Febr. Haushälter u. Gartenarb. Aug. Hornig, 65 J. — D. 26. Marie Rosine geb. Weirauch, hinterl. Wwe. des Seilermstr. Bittner, 78 J. — D. 23. Frau Aug. Charl. geb. Keilhacker, hinterl. Wwe. des Polizei-Serg. Geide, 52 J. 2 M. — D. 27. Im hies. Armenhause Benj. Bader, 65 J. 7 M. 27 T. — Frau Christ. Beate geb. Siegert, Ehefrau des Handelsmann Hrn. C. B. Hering, 63 J. 11 M. — Unverehel. Carol. Friebe, im Stift zum heil. Geist, 46 J. — D. 1. März. Joh. Gottlieb Neumann, Veteran, 78 J.

Kunnersdorf. D. 27. Febr. Anna Bertha Ernst., T. des Maschinenführers Kambach.

Grunau. D. 1. März. Wwe. Beate Krebs, geb. ...

Hartau. D. 1. März. Carl Ehrenfr. Wolf, ... 37 J. 3 M. 7 T.

Warmbrunn. D. 23. Febr. Oswald Schenk, ... Musikus aus Schweidnitz, 30 J. — D. 24. Heinrich ...berg, Tagearb., 33 J.

Herischdorf. D. 26. Febr. Ed. Ehrenfr. Jättisch ... u. Ackerbes., 44 J. 8 M. 4 T.

Boberröhrsdorf. D. 18. Febr. Rob. Herrm., ... Häusler u. Zimmerges. Rindfleisch, 7 M. — D. 26. Carl ...beneicher, Häusler, 45 J. wen. 5 T.

Schönau. D. 17. Febr. Aug. Friedr. Wilh., S. d. ...bes. Friebe hier, 7 J. 1 M. — D. 25. Verw. Schn... Joh. Eleonore Polst geb. Binner in Ob.-Röversd., ... — D. 28. Joh. Gottlieb Ueberschär, Inw. u. Grün... ler in Alt-Schönau, 64 J. — D. 1. März. Verw. ... Maria Rosina Langer, geb. Finger, in Reichwaldau, ... 3 Mon. 10 T.

Hohes Alter.

Herischdorf. D. 22. Febr. Der gewes. Hausbes. u. ... Gottlieb Körner auf den Hospitalgütern, 83 J. 9 M.

Boberröhrsdorf. D. 9. Febr. Christ. Dorothea ... Zedlitz, hinterl. Wittwe des Inwohner und Schäfer ... 83 J. 11 Mon.

Theater-Vorstellung

Sonnabend den 5. März 1870, Abends 7 Uhr, im Arnold'schen Saale.

Billets, à 10 Silbergroschen, sind nur an der Kasse zu haben.

Der Ertrag der Vorstellung wird dem ... für den in Aussicht genommenen Bau eines ... städtischen Krankenhauses überwiesen werden.

Hirschberg, den 28. Februar 1870.

Im Stadt-Theater:

Sonntag den 6. März c.

musikalisch-declamatorische Abendunterhaltung

zum Besten der Herberge zur Heimath, veranstaltet vom evan-gelischen Gesellenverein, unter gütiger Mitwirkung des **Männer-Gesang-Vereins „Harmonie."** — Programm: **I. Theil.** 2 Lieder: „Aufruf an die Jünglinge" von ... und „Das Schildmägdlein" von Matthaus. **„Kaiser ...bart"**, dramat. Mährchen. II. Theil. 2 Lieder: „... derkehr in's Vaterland" von Schäffer und „Rhein ... Wein" von Weidt. **„Nein"**, ein Scherzspiel. ... 2 Lieder: „Wanderers Morgengruß" von Abt und „... der Frau Musika" von Schäffer. **„Die Freierprobe"**, eine Posse.

Billets zu 7½, 4 und 2½ sgr. sind zu haben bei den ... Buchhändler Wendt, Kaufmann Heine (Firma ...) und Schuhmachermeistern Brauner und Schubert.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.

Hirschberg, den 4. März 1870. Der Vorstand.

---

z. h. Q. d. 7. III. hor. 5. Instr. I.

△ z. d. 3. F. 12. III. 6. Tr. △ I.

2677. Hirschberg, den 7. März c., Abends 7½ Uhr ... **werbe-Vereinssitzung.** Vortrag über Werkzeuge und ...zeugmaschinen, Herr Techniker **Gurlt.**

2771.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar c. sind Polizeistrafen festgesetzt worden:
gegen 9 Personen wegen unterlassener Aufeisung der Rinnsteine,
" 4 " " Straßen-Verunreinigung,
" 6 " " Erregung von Lärm und Verübung groben Unfugs,
" 3 " " Schulversäumniß,
" je 1 Person wegen unterlassener Anmeldung, Hinderung des freien Verkehrs, Hundesteuer-Contravention und unbeaufsichtigten Stehenlassens eines bespannten Fuhrwerks.
Außerdem sind 7 Personen der Königlichen Polizei-Anwaltschaft zur Anklage wegen Bettelns und Landstreichens überwiesen worden.
Hirschberg, den 1. März 1870.

Die Polizei-Verwaltung.

2768.

Bekanntmachung.

Das Königliche Kataster-Amt der Kreise Hirschberg und Schönau wird am 16. d. M. nach der Hospitalstraße, Haus Nr. 15, verlegt.
Hirschberg, den 2. März 1870.

von Stemann,
Königl. Kataster-Controlleur.

1385.

Proclama:

Die zum Nachlasse des Häuslers und Schneiders David Lange aus Friedersdorf gehörige Häuslerstelle Nr. 47 daselbst, dorfgerichtlich auf 336 Thlr. 20 Sgr. taxirt, soll in freiwilliger Subhastation auf

den 15. März d. J., Vormittags 10½ Uhr,

vor dem Kreisrichter Herrn König an hiesiger Gerichtsstelle verkauft werden.
Taxe und Kaufbedingungen sind während der Amtsstunden im II. Bureau einzusehen.
Lauban, den 29. Januar 1870.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

2682.

Holz-Auktion.

Donnerstag den 10. März c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden auf dem Holzschlage des Petersdorfer Reviers, District „Rothe-Berg" (an der Lauterseifener Grenze):
21 Stück kiefern Brettklötzer,
12 Stämme schw. und mittel Bauholz,
45 Stück kiefern Stangen,
80 Klaftern kiefern Scheitholz,
40 Schock kiefern Gebundholz
gegen baare Bezahlung an Meistbietende verkauft, wozu Käufer eingeladen einladet:

Die Gräfl. v. Nostitz'sche Forst-Verwaltung.
Petersdorf, den 28. Februar 1870.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Aus dem Herzogl. Elimar von Oldenburg'schen Forstrevier Kaiserswaldau sollen Montag den 7. März d. J., von früh 9 Uhr ab,
58 Schock hartes Schlagreißig,
60 Langhaufen
öffentlich versteigert werden.
Der Anfang findet beim Loos Nr. 1, an der Berbisdorfer Grenze statt.
Mochau, den 20. Februar 1870.
2856. Das Großherzogl. Oldenburg. Ober-Inspectorat.
Bieneck.

Brauerei-Verpachtung.

Die Dominial-Brauerei zu Zobten bei Löwenberg wird durch den Abgang des zeitherigen Pächters, **Herrn Lienig** nach 36jähriger Pachtperiode zum 1. Juli c. pachtfrei.
Zur anderweitigen Verpachtung im Wege des Meistgebots, vorbehaltlich des Zuschlages, wird hiermit ein Termin auf

Mittwoch den 16. März, Vormittags 10 Uhr,

in der Wirthschafts-Kanzlei zu Zobten anberaumt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. 2059.
Pacht-Bedingungen sind beim Wirthschaftsamte einzusehen.

Das Dominium.

Holz-Auktions-Bekanntmachung.

Auf dem Großherzogl. Forstrevier Mochau, auf der Pombsener Seite, ohnweit der Schönau-Jauer'schen Chaussee, sollen

am 14. März d. J., von früh 9 Uhr ab,

nachstehende Nutzhölzer öffentlich licitando verkauft werden:
374 Stämme,
391 Klötzer.
Großherzogl. Oldenburg'sches Oberinspectorat.
2809. **Bieneck.**

2815.

Verpachtung.

Meine zu Neukirch in Nr. 112 gut eingerichtete **Kunst- u. Handelsgärtnerei,** nebst Glashaus, schöner Wohnung und Stallung, 6 Morgen Areal 1. Classe, und mit im Garten befindlichem Wasser, bin ich Willens, vom 1. April d. J. ab anderweitig zu verpachten. Pachtliebhaber können sich bei Unterzeichnetem zu jeder Zeit melden.
Neukirch, den 1. März 1870. **Carl Hoffmann.**

Striegau.

2803. Die **Restauraion** Jauerstraße No. 10 ist anderem Unternehmen zu Folge von dem gegenwärtigen Pächter gegen **mäßiges Abstandsgeld bald abzugeben.**

2783.

Pacht-Gesuch.

Ein **Gut** von 50 bis 200 Morgen Fläche wird von einem sehr zahlungsfähigen Pächter zu pachten gesucht. Näheres durch den Güter-Negotianten **Fritz Schröter** in Löwenberg.

2857.

Pacht-Gesuch.

Ein Gasthof oder Restauration auf dem Lande wird zu pachten oder kaufen gesucht
Offerten unter Chiffre L. M. 101 an die Exped. des Boten.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.



2818. Ein herrschaftlich eingerichtetes, auch für jeden Geschäftsmann passendes **Haus** mit Garten in Görlitz ist zu verkaufen resp. auf ein Grundstück in Warmbrunn od. Umgegend zu vertauschen. Näheres auf francirte Anfragen bei
F. Lorenz, Bautzenerstraße 38 in Görlitz.

Zu verpachten oder zu vermiethen,

mit oder ohne Meubles, und zwar **zu Ostern d. J.,** mein in Warmbrunn belegenes Haus und Garten sub Nr. 107 auf der Hermsdorfer Straße. **v. Sanden,** Oberstlieutenant a. D.

Danksagungen.

2828. Herr Wund- und Zahnarzt **Dr. Görner** in Görlitz hat mich von einem mehr als faustgroßen **Drüsen-Speckgewächse** an der rechten Seite des Halses ohne Operation befreit. Ich sage daher Herrn **Dr. Görner** hiermit meinen öffentlichen Dank. **Franz Heller,** Bauersohn.
Langwasser, den 2. März 1870.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2698. **Privatstunden** in allen Fächern des Schulunterrichts, in Sprachen und Musik, ertheilt täglich die Unterzeichnete und finden Schülerinnen jedes Alters Aufnahme bei

Hedwig Peiper.

! Lungenleiden !

namentlich **Tuberculose, Magen- und Darm-Katarrh, Körperschwäche, Husten** werden geheilt durch die 18 3

Kumys-Anstalt Charlottenburg.

Ausw. briefl. a. d. Comptoir der Anstalt in **Berlin**, Oranienburgerstr. 73. Auf ausführl. Bericht d. Uebels wird Kumys nebst Information des dir. Arztes versandt

2551. **(Pensionat.)** In einer gebildeten Familie finden junge Mädchen, welche sich dem prakt. Hauswesen widmen, oder zu Ostern die hiesige höhere Töchterschule besuchen wollen, liebevolle Aufnahme und mütterliche Pflege. Das Fertigen der Schularbeiten wird überwacht und ein Flügel zum Gebrauch ist vorhanden. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

2915. Zwei elegante **Masken-Anzüge** sind zu verleihen; Gr. Herrenstraße 5, 1 Tr., bei **Dirich.**

2816. Schulden, welche mein 29 Jahr alter Sohn, der Tagearbeiter **Karl Friedrich Buchelt**, macht, bezahle ich nicht.

Verehel. Häusler **Johanne Christiane Gläser** geb. **Buchelt** in Hermsdorf Nr. 101.

Zum Ein- und Verkauf von Staatspapieren,

sowie zur Besorgung von fälligen Coupons jeder Art halte ich mich empfohlen.

Ferner liegt in meinem Geschäfts-Local zur Einsicht aus: **Ziehungs-Liste** sämmtlicher in- und ausländischen Staatspapiere, Eisenbahn-Actien, Rentenbriefe, Lotterie-Anleihen etc. (auch über die aus vergangener Zeit gezogene). 104

F. V. Grünfeld in Landeshut.

2832 **1 Thaler Belohnung** erhält Derjenige, welcher uns den Frevler, der an den Gedenkstein an der Friedenseiche mit Schrot geschossen hat, so anzeigt, daß wir denselben zur gesetzlichen Strafe ziehen können.

Boberröhrsdorf, den 1. März 1870.

Der Vorstand des Militair-Vereins.

2935 Wegen eingetretener milder Witterung ist meine **Bade-Anstalt** jeden Sonnabend bei geheiztem Cabinet geöffnet. **Finger.**

Die Beschälstation zu Altschönau,

beim Gutsbesitzer A. Glaubitz, Trakehner kirschbrauner Hengst ohne Abzeichen, wird im Jahre 1870 fortgesetzt.

2591. Das

Central-Bau-Bureau

und

Atelier für Architectur

der Bau-Meister ***Schwenke & Böhme,***

Breslau, Gartenstraße 30d,

liefert Entwürfe und Kostenanschläge für alle Bauten, sowie zu kunstindustriellen Arbeiten aller Art, und übernimmt die vollständige Leitung der Ausführung von Neubauten, Um- und Ausbauten 2c. 2c.

Den geehrten Bauherren giebt die mit dem Atelier verbundene Muster-Sammlung Gelegenheit, gute Modelle und Proben für bauliche Ausstattungen und Decorationen zu sehen.

26



Dampfschiff „Smidt"

I. Classe

von Bremen nach Newyork

fährt am Sonnabend, den 2. April 1870.

Passagepreise: I. Cajüte **90** Thlr., II. Cajüte **50** Thlr., Zwischendeck **45** Thlr. Crt. incl. vollständiger Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. —

Güterfracht: 1 £ = ca. 7 rtl. Preuß. Courant und 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaß.

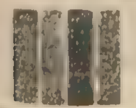
Ueberfahrts-Bedingungen und sonstige Auskunft **direct** durch

G. Lange & Co. in Bremen.

oder **deren Vertreter im Inlande**, da die **Bremer** Auswanderer-Expedienten contractlich gebunden sind, nur für den Nordd. Lloyd Passagiere anzunehmen. Dann folgende Expedition **Mitte Juni** 1870.

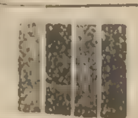
Um Zusendung von **Sommer-Hüten** zum Modernisiren, Waschen, Färben 2c. ersucht **Frdr. Schliebener.**

Schwindsucht, Engbrüstigkeit und **Magen-Krankheiten** werden durch reelle Mittel, welche auf langjähriger Erfahrung und auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhen, auch in den hartnäckigsten Fällen gründlich geheilt. Näheres durch die Adresse **Koestlin,** Apotheker, **Hochberg am Neckar** (Würtemberg).



Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der **Specialarzt** für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in **Berlin,** Mittelstraße 6. — Bereits über Hundert geheilt. 5.



Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Berlin**	Mittwoch	9. März	nach	Baltimore	via Southampton
D. **Hannover**	Mittwoch	9. März	„	Havana u. New-Orleans	„ Havre
D. **Rhein**	Sonnabend	12. März	„	Newyork	„ Southampton
D. **Hansa**	Mittwoch	16 März	„	Newyork	„ Havre
D. **Donau**	Sonnabend	19. März	„	Newyork	„ Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	23. März	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Hermann**	Donnerstag	24. März	„	Newyork direct	
D. **Main**	Sonnabend	26. März	„	Newyork	„ Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	30. März	„	Newyork	„ Havre
D. **Union**	Sonnabend	2. April	„	Newyork	„ Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	6. April	„	Baltimore	„ Southampton
D. **America**	Donnerstag	7. April	„	Newyork direct	

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **180** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht nach Newyork u. Baltimore: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Fracht nach New-Orleans und Havana: £ 2. 10 s mit 15% Primage per 40 Cubicfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische **Agenten, sowie**

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen. 210

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Westphalia,	**Mittwoch,**	**9. März.**	Morgens.	**Holsatia,**	**Mittwoch,**	**30. März.**
Allemannia,	**Mittwoch,**	**16. März.**	Morgens.	**Silesia,**	**Mittwoch,**	**6. April.**
Hammonia,	**Mittwoch,**	**23. März.**	Morgens.			

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen **„per Hamburger Dampfschiff"**,

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia 12. März 1870.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.**

2863. **P. P.** Hirschberg i. Schl., den 1. März 1870.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein als Commandite, Kornlaube Nr. 50, geführtes

Cigarren- und Tabak-Geschäft

am heutigen Tage Herrn **Gustav Schmiedel** käuflich überlassen habe und bitte ich, das mir zu Theil gewordene Wohlwollen auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll **Edmund Bærwaldt**

P. P.

Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube mir nun ganz ergebenst das übernommene

Cigarren- und Tabak-Geschäft,

welches mit

Papier- und Schreibmaterialien-Verkauf

verbunden, hochgeneigter Beachtung zu empfehlen, und werde ich gewiß stets bemüht sein, das mir gütigst zu Theil werdende Wohlwollen durch preiswürdige Waaren zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Gustav Schmiedel, Kornlaube Nr. 50.



Für Auswanderer nach Amerika!
Von Stettin nach Newyork

werden unter Aufsicht der Königl. Preußischen Staats-Regierung expedirt die prachtvollen Dampfschiffe des Nordamerikanischen Lloyd:

„Ocean Queen", Capt. Jones, am 2. April,
„Rising Star", Capt. Seabury, am 26. April. 2911.

Passagepreise: **1. Cajüte incl. Beköstigung 100 Thaler Preuß. Courant, Zwischendeck 50 Thaler.**
Da für die ersten Reisen ein großer Andrang von Passagieren sich zeigt, ist es anzurathen, sich **schleunigst durch Uebersendung des Handgeldes von 20 Thlr. pro Person die gewünschten Plätze fest zu sichern.**
Näheres bei Consul **C. Messing,** Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 3.

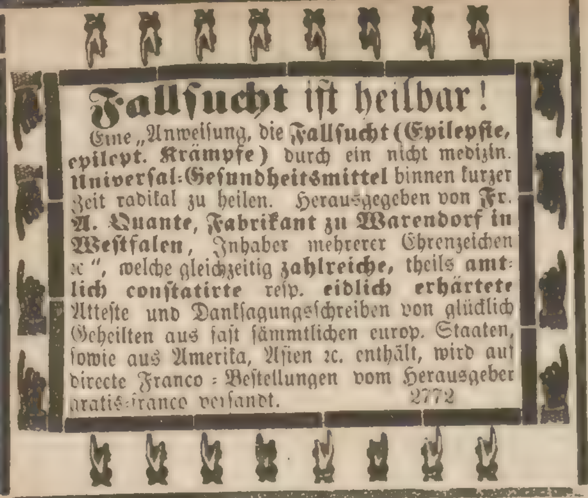
Die städtische Baugewerkschule zu Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 3. Mai c., während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 20 April c. seinen Anfang nimmt.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Beifügung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco einzusenden.

Das Schulgeld beträgt incl. sämmtlicher Materialien, Geräthe, ärztlicher Pflege u. s. w. 35 Thlr.

2396. **Möllinger,** Director der Baugewerkschule.



Die Strohhut-Wasch-, Färbe- und Modernisir-Anstalt

empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren von Strohhüten, sowie zum Anfertigen jeglichen Damenputzes und bittet um geneigte Aufträge: [2870.

Albertine Görke, Mühlgrabengasse No. 14.

2811. **Pensionat in Landeshut!**

Bis Ostern habe ich einen Sohn bei der Frau Räthin Siebrand, geb. v. Ledebur, in Pension. — Da mich dieselbe durch die in jeder Beziehung ausgezeichnete Fürsorge für meinen Sohn zu großem Danke verpflichtet, erlaube ich mir Eltern, die ihre Söhne nach Landeshut geben wollen, auf dieses Pensionat aufmerksam zu machen.

G. Neubarth in Schönau.

2836. **Bescheidene Anfrage?**

Wann wird die Hebamme **Anders** in Ketschdorf der Verpflichtung gegen die Köchin, in Betreff der Kindtaufe am 16. vor. Monats, nachkommen? —

2895. Das Pensions-Institut des Fräulein Kiesel in Goldberg kann Eltern und Vormündern nicht genug empfohlen werden, indem die Hausordnung derart ist, daß nach der geistigen Anstrengung den Kindern Bewegung bei häuslichen Verrichtungen und fleißigen Spaziergängen geboten und so die geistige wie körperliche Entwickelung glücklich gefördert wird.

R. Schwedowitz,
Redacteur des Stadtblatts für Goldberg und Schönau.

2875. Dem Maschinenheizer Herrn **Schmidt** zu Zobten bei Löwenberg zu seinem am 8. d. M. treffenden Geburtstage von seinen Freunden ein herzliches Lebehoch. **Z.**

2639. **Strohhüte** werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt bei C. Jentsch geb. Heidelberg, an den Brücken Nr. 8.

2876. **Zur Beachtung!**

Ich warne einen Jeden, meinem ältesten Sohne Ernst Elßel, Bleicharbeiter in Greiffenberg, Etwas zu borgen, da ich für denselben nichts mehr bezahle.

Neundorf grfl., den 1. März 1870.

Häusler Karl Elßel, Nr. 21.

Zur gütigen Beachtung!

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab beim Cond[itor] und Pfefferküchler Herrn Prose am Markt. Eingang [...] burgerstraße, im Laden. Ich bitte, das mir bisher ge[schenkte] Vertrauen auch dahin folgen zu lassen. 271[.]

Bolkenhain, im März 1870.

Hermann Scholz, geprüfter Heildiener und Bar[bier].

Ausbildung auf dem Lande für das Fähnrichs- u. Freiwilligen-Examen im Anschluss an das Pädag. Ostrowo bei Fi[lehne] (Ostbahn). Prosp. gratis. Hon. 80—100 Thlr. quart.

2837. Bei meinem Abgange von Liebenthal nach Schw[...] sage ich unserer **Kränzchen-Gesellschaft** in Liebenth[al] ein **herzliches Lebewohl.**

Eduard Geburtig, Kürschner-Ge[...]

2820. **Bekanntmachung.**

Am 24. Februar, früh, hat sich meine Tochter Ma[rie] von hier entfernt, ohne daß mir ein Grund da[...] bekannt; ich bitte daher nochmals alle Menschenfreun[de] dringend, da die bis jetzt angestellten Recherchen fruc[ht]los geblieben, den Aufenthalt meiner Tochter ermit[teln] und selbige nach hier zurückführen zu wollen; etwa[ige] Kosten werden gern erstattet.

Bekleidet war Marie mit einem braunen Casinett[...] braunem Seelenwärmer mit heller Borte, einem [...] braun gewirkten Umschlagetuch, trug ein schwarze[s ...] auf dem Kopfe und hat roth und blau melirte Strümp[fe] an, von Statur ist Marie klein und stark, hat am [...] ken Nasenwinkel ein kleines, rothes Mal, und [...] Gesicht Sommersprossen, Haar schwarzbraun; Marie [ist] evangelischer Confession, $15\frac{1}{2}$ Jahr alt, und hat [...] Legitimationspapiere bei sich.

Bahnhof Märzdorf, den 3. März 1870.

Rudolph, Stations-Vorsteher.

Verkaufs-Anzeigen.

2092. Ein **Gasthaus,** dicht an einem belebten [...] nebst Garten, Acker und Wiese, ist bei 800 rtl. Anz[ahlung] sofort zu verkaufen. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahr[en] Nähere bei **C. W. Spätlich** in [...]

Ein Gasthof in Liegnitz,

in der frequentesten und angenehmsten Lage, ist mit ode[r ...] Gartengrundstück (Bauplätze) unter sehr annehmbaren [Bedin]gungen zu verkaufen.

Der auswärts wohnende Besitzer des Grundstücks [...] etwaige Verkaufsunterhandlungen in der Zeit vom 12. b[is ...] März in Liegnitz zu sprechen sein und ist bei den [...]

Selle & Mattheus in Liegnitz zu erfragen.

2819. **Guts-Verkauf.**

Meine zu Gertelsdorf, Kreis Landeshut in Schlesien, [...]gene Erbscholtisei beabsichtige ich wegen Ableben meines [...]nes preismäßig bei 6000 Thlr. Anzahlung bald[...] [zu ver]kaufen. **Areal 375 Mrg., incl. 70 Mrg. vorzügl.** Wiesen [...]

Acker: milder Lehm. 8 Pferde, 33 Stück Rindvieh [...]**stand: gut.**

Sophie Fellbaum

2822. Eine **Landwirthschaft**, von circa 20 Scheffel Breslauer Maaß Aussaat, und 5 Morg. Bober-Wiesen, 10 Minuten von der Stadt u. Eisenbahn, will der 76 Jahr alte Besitzer verkaufen; bevorzugt wird der Käufer, welcher dem Verkäufer von den 7 Zimmern im Wohnhause 3 davon gegen 50 rtl. Miethe und in dem großen Obst- und Gemüsegarten einen Platz überläßt. Anzahlung nach Belieben. Das Nähere durch den Bevollmächtigten

Ernst Müller zu Bunzlau,
an der Schloßpromenade.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein **Haus** Nr. 154 zu Boberröhrsdorf zu verkaufen.
Joseph Förster, in Nr. 233.

Die zu Reichwaldau bei Schönau unter No. 71 der Winterberge belegene **Wiesenparzelle** von circa 5 Morgen Fläche wird beabsichtigt sofort zu verkaufen.
Herr Kaufmann C. Menzel in Schönau wird die Güte haben, das Nähere mitzutheilen.

Haus-Verkauf.

Mein hierselbst unter Nr. 151 Glogauer Straße, ganz nahe am Markt gelegenes, mit zwei Schaufenstern versehenes **Haus**, welches sich seiner guten Lage wegen zu jedem Geschäft eignet, bin ich willens, aus freier Hand zu verkaufen. **Preis 1100 rtl.** Anzahlung nach Uebereinkunft.
Neustadt i. Schl. **Fr. Nehrkorn.**

Mein hierselbst am Markt gelegenes **Haus** Nr. 10, welches 3 Stuben, 1 Verkaufsladen und sonstige Räumlichkeiten enthält, bin ich willens, veränderungshalber zu verkaufen.
Friedeberg a. Q., den 3. März 1870.
G. Scholz, Handelsmann.

Die **Schmiede** Nr. 183 in Hohenliebenthal b. Schönau mit 1½ Morgen Grundstück ist zu verkaufen.

Guts-Verkauf.

Ein ganz in der Nähe von Landeshut gelegenes **Bauergut** mit einer sehr bedeutenden Morgenzahl, nebst sämmtlichem Viehbestande und anderen Inventarienstücken ist unter soliden Bedingungen sofort zu verkaufen. Die Gebäude sind in ganz gutem Zustande und die Acker- und Wiesenstücke ebenfalls von guter Beschaffenheit, so daß das Grundstück sich sehr gut verzinst.
Näheres ertheilt der Commissionär

H. Bürgel in **Landeshut**.

Freiwilliger Verkauf.

Ein Grundstück in der besten Lage einer Stadt von ca. 8000 Einwohnern, darinnen seit 50 Jahren Conditorei, Restauration und Billard vortheilhaft betrieben worden, ist wegen Kränklichkeit bald **zu verkaufen**. Darauf Reflectirende erhalten nähere Auskunft von dem Kaufmann Herrn **Carl Heidrich** in Liegnitz.

2821.

Haus-Verkauf.

Das den Priebusch'schen Erben gehörige Haus in Schweidnitz, Büttnerstraße Nr. 123, nahe an den Kasernen, mit 8 Fenstern an der Frontseite, 8 bewohnbaren Stuben, Verkaufsladen, welcher sich zu jedem Geschäft eignet, gewölbte Keller- und Boden-Räumlichkeiten, Einfahrt, Hofraum, sowie Pferdestallung, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen.
Näheres zu erfragen daselbst bei

Eduard Schroeder,
Sergeant.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes **Haus** ist zu solidem Preise bald zu verkaufen. Das Nähere Greiffenbergerstraße No. 821 bei
2938. **W. Schröer.**

Freistellen-Verkauf.

2435. Ich bin willens, meine **Freistelle** mit dazugehöriger Extra-Scheuer und 6 Morgen Grundstück erster Klasse aus freier Hand zu verkaufen; dieselbe ist vor 10 Jahren neu erbaut, eignet sich für einen Schmied, Schlosser oder zu jedem anderen Geschäft, ist eine Stunde von Hirschberg und 10 Minuten vom Schildauer Bahnhof entfernt gelegen.
Das Nähere zu erfahren in Nr. 12 zu Schildau.
Pätzold, Schmiedemeister.

2839. Eine vielbesuchte, sehr gut gelegene **Restauration** ist bei einer Anzahlung von 2—3000 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter der Adresse H. M. poste restante Hirschberg in Schles.

2873.

Nicht zu übersehen!

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein **Haus** Nr. 11 in Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. billig zu verkaufen und ist dasselbe bald zu beziehen. Es liegt nur 5 Minuten von der Stadt entfernt, ist zweistödig, mit 2 Stuben (Ober- und Unterstube), gewölbter Stallung für 5 bis 6 Pferde, Scheuer und incl. 2 Scheffel gutem Boden (nahe am Hause gelegen), und eignet sich dasselbe zu jedem Geschäft.
Julius Jahn in Röhrsdorf.

2846. Ein **Haus** mit 5 Scheffel Acker und Wiese ist wegen Umzug aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres in Nr. 3 zu Kaiserswaldau bei Warmbrunn.

2899. Die **Schmiede** in Märzdorf b. Haynau, nebst Garten und Handwerkszeug, wo Arbeit für 3 Schmiede vollständig ausreichend ist, ist aus freier Hand veränderungshalber bald zu verkaufen. **Conrad** in Märzdorf bei Haynau.

2907.

Haus-Verkauf.

Umzugshalber bin ich gesonnen, mein zweistödiges, mit Ziegeln gedecktes **Haus** zu verkaufen. Dasselbe enthält 4 Stuben, 3 Kammern, Bodengelaß, massive Stallung, schönen Keller, vor der Thür eine Pumpe, nebst Gärtchen, neben einer großen Fabrik und dem Gasthofe gegenüber. Es eignet sich vortheilhaft für einen Bäcker, der die Krämerei mit betreiben will. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nur reelle Selbstkäufer können sich melden Hirschberg, Rosenau Nr. 7.

2923. Die **Gastwirthschaft** No. 189, Groß-Walditz, mit 3 Morgen Garten und 8 Morgen Land, an der Straße nach Haynau, verkaufe ich für den festen Preis von 3500 Thlr. Anzahlung nach Belieben. Hypotheken sind feststehend.

Gottlieb Bunzel, Gastwirth.

2847.

Haus=Verkauf.

Das Haus Nr. 131 zu Schreiberhau, bei der Josephinenhütte, in welchem sich 2 Stuben und 1 Nebenzimmer befinden, ist mit 3 Morgen Acker aus freier Hand zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer.

Ernst Liebig, Glasschleifer.

2576. Eine gut eingerichtete **Gerberei,** sehr nahe am Wasser gelegen, ist unter soliden Bedingungen baldigst zu verkaufen. Käufer können sich melden bei

Eduard Scholz, Schneidermeister in Lähn.

2697. Ein leichter zweispänniger **Fensterwagen** steht zum sofortigen Verkauf. **C. Eduard Burghardt's**
Hirschberg, im März 1870. Holz=Handlung.

2596.

Pflanzen=Verkauf.

Eichen=, zweijährige **Fichten=** und einjährige **Kiefer=pflanzen,** sämmtlich in Saatkämpen gezogen, verkauft das Dominium Waltersdorf bei Lähn, und nimmt Bestellungen entgegen die Forstverwaltung daselbst.

2008. Mehrere starke **Frühbeetfenster** verkauft billig
C. Pegenau am Kavallerberge.

Gummischürzen, Gummistoff,
bester Qualität,

empfiehlt
2933. **M. Eisenstädt.**

Wichtig für Zimmermeister und Bauunternehmer!

2665.

Eine Partie **Zimmerhandwerkszeug,** als: Röhrbohrer, Schneideeisen, Hebe= und Brunnentaue, Flaschenzüge, mehrere Sätze hölzerne Schrauben, Hebevorrichtungen u. s. w. offerirt zum baldigen und billigen Verkaufe

verw. Zimmermeister **H. Wirsig** in Jauer.

2892.

Holz=Verkauf.

In meinem Holzschlage, im sogenannten Ochsenbusch, auf dem herrschaftlichen Territorium Hermsdorf bei Goldberg, verkaufe ich vom 1. März d. J. ab:

Bauhölzer, Brettklötzer, auch **kiefern** und **fichten Nutzstangen,** zu jeder beliebigen Stärke, sowie **Scheitholz** und **Langreisig.**

Der Holzaufseher ist täglich, außer an Sonn= und Festtagen, im Holzschlage anwesend und ist zu Verkäufen ermächtigt.

Wilhelm, Holzhändler aus Braunau, Kr. Lüben.

2906. 8 junge **Kanarienhähnchen,** gute Schläger, sowie eine Partie Kanarienweibchen, sind noch abzulassen.

Neue Herrenstraße No. 2.

Div. **Destillations=Utensilien, Fässer, Blase** nebst Zubehör u. s. w. sind wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen von

2735. **J. Cohn's Wwe.**

2481. Meine **Katarrhbrödchen** sind in Beuteln à 3 und 6 Sgr. stets vorräthig bei Herrn **H. Kumß** in Warmbrunn.
Berlin. **Dr. H. Müller,** pr. Arzt.

2881.

! Hier !

Wiederum habe ich eine neue Sendung von **neuen geschlissenen böhmischen und pommerschen Bettfedern** erhalten und empfehle solche unter Garantie zu auffallend billigen Preisen.

Die Modewaaren= und Leinwand=Handlung von L. Wallfisch in Bolkenhain.

2600

Trockene, rothbuchene Bohlen,

2=, 3= und 4zöllig, rein und nicht gerissen, kauft in jedem Quantum die **Jacobi'sche** Fabrik in Jauer.

1 neuer **Sattel** mit Zaum,
3 neue **Fenster,** 5' hoch, excl. Bogen 3½' breit,
½ Schock ⁵⁄₄zöllige **trockene Bretter,** 18' lang,
50 Kubikfuß trockenes **Bauholz,**
zu verkaufen: Warmbrunn, Hermsdorfer Straße

Original-Staats-Prämien-Loose sind überall gesetzlich zu spielen erlaubt. 2905.

Allerneueste grossartige Geld-Verloosung,

welche von **hoher Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die Ziehung findet am 17. d. Mts. statt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

**250,000, 150,000, 100,000,
50,000, 40,000, 30,000,
25,000,** 2 a **20,000,** 3 a **15,000,**
4 a **12,000, 11,000,** 5 a **10,000,**
5 a **8000,** 7 a **6000,** 21 a **5000,**
4 a **4000,** 36 a **3000,** 126 a **2000,**
6 a **1500,** 5 a **1200,** 206 a **1000,**
256 a **500, 300,** 354 a **200,** 1..
a **110** Mk. Crt. u. s. w.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet **2** Thlr. —
1 halbes do. do. **1** - —
1 viertel do. do. — - **15**

Gegen **Einsendung** des Betrages oder am bequemsten durch **die jetzt üblichen Postkarten** werden die bei uns eingehenden Aufträge **selbst nach** den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt und nach vollendeter Ziehung unsern Interessenten **Gewinngelder und Listen sofort zugesandt.**
Plane zur gefälligen Ansicht gratis.

Unsere Firma ist als die Allerglücklichste weltbekannt.

Man beliebe sich vertrauensvoll zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,
Staatspapieren-Geschäft in Hamburg.

...mpfiehlt **Fächer für Damen, das Neueste,**
2932. **Max Eisenstädt.**

1865.
Backobst,
türkische Pflaumen, à Pfd. 3 Sgr.,
geschälte Aepfel, à Pfd. 5 Sgr.,
große Speckbirnen, à Pfd 3 Sgr.,
empfiehlt in vorzüglicher Güte; ebenso ist der beliebte **Doppel Malzzucker** in frischer Sendung wieder vorräthig in der Vorkost-Handlung von **August Irsig**, am katholischen Ringe.

2909. Ein noch guter **Ackerpflug**, ein **Jauchefaß** und ein neuer **eiserner Handwagen** ist zu verkaufen bei
Fischer, Auengasse Nr. 9.

439.
Amerikanischen
Pferde-Zahn-Mais
offerirt billigst
Joh. Ehrenfried Doering,
Hirschberg, Markt 17.

2906.
Beste türkische Pflaumen,
sehr süß und fleischig, empfiehlt **Carl Stenzel.**

2930.
! Empfiehlt billigst !
L. Wallfisch in Bolkenhain.
Mein
Tuch- und Buckskin-Lager
sowie **mein**
Herren- und Damen-Garderoben-Magazin,
bestehend in **Paletots, Ueberziehern, Röcken, Joppen, Jaquetts, Westen** und **Knaben-Anzügen**, halte ich in reichhaltigster Auswahl gut sortirt.
L. Wallfisch in Bolkenhain.

2911. Die neuesten **Sommermützen**, sowie auch **Hüte**, empfiehlt in großer Auswahl und zu den solidesten Preisen und bittet um geneigtesten Zuspruch
W. Worbs, Kürschnermeister.
Goldberg i. Schl., Ober-Ring Nr. 381.

2931. Nur bis Ostern giebt es gewässerten **Stockfisch** bei
Dittmann, Kornlaube.

2900.
Kalk-Offerte.
Den Herren Bauunternehmern, sowie den Herren Landwirthen, besonders meinen werthen Kunden, hiermit die ergebene Anzeige, daß vom 10. März c. ab guter, frischgebrannter Kalk zu haben ist.
Grödizberg. **C. Kindler.**

2921. **Mein**
Tapeten- und Borduren-Lager
empfehle einer gütigen Beachtung.
Heinr. Uhrbach, äußere Schildauerstraße.

2776.
Kleesamen
in rother, weißer und schwedischer Waare, Steinklee, Sommerklee, **Bokharaklee**, echt franz. **Luzerne**, engl. Raygras, Thymothee, **Zuckerrüben** und bayer'schen **Futterrübensamen**, Möhrensamen, **Mais**, sowie echten neuen **Rigaer Kron-Säe-Leinsamen** billigst bei
Franz Gaertner,
Jauer, am Neumarkt.

2841. Ein gut gebauter **Hand-Kastenwagen** mit eisernen Axen, zum Fortschaffen von Waaren, ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Näheres besagt
der Dienstmann **Lehmann** in Hirschberg.

2937.
Fächer,
elegant, schon zu 7 sgr. **Georg Pinoff.**

2896
Rigaer Kron-Säe-Leinsaat,
direkter Beziehung 1869er Ernte, empfiehlt billig
Heinrich Gröschner in Goldberg.

No. 8. Pommerscher Laden. No. 8.
Frisch gewässerter Stockfisch, Elbinger Neunaugen, Spick-Aal, Aal-Roulade, marinirter Aal, Lachs, Häringe geräuchert, marinirte Häringe, Kräuter-Häringe, Roll-Häringe. 2919.
No. 8. Ring, Tuchlaube No. 8.

2928.
Für Cigarrenarbeiter
empfehle mein Lager **roher Tabake** in allen Sorten, in Ballen und Seronen, sowie in kleineren Posten.
Proben werden versandt.
Louis Stahlhammer in Görlitz.

Lilionese entfernt in 14 Tagen alle Unreinigkeiten und Falten der Haut, beseitigt Scropheln, Flechten und gelbe Flecken. Garantirt! allein ächt in Hirschberg bei **Carl Klein**, in Bolkenhain bei **Louis Erler**, in Hohenfriedeberg bei **Theodor Vogel.** 2787.

2400. **Rohe und gebrannte Caffee's**
billigst bei **G. Nördlinger.**

2879. **Bekanntmachung.**
Von heut ab verkaufe ich das Pfund **Rindfleisch** um 3 **Sgr.** und bitte ergebenst um recht zahlreichen Zuspruch.
Rabishau, den 3. März 1870.
Siegert, Fleischermeister.

2812 Zwei große **Schaufenster**, noch sehr gut, sind unter dem halben Preise zu verkaufen.
Auch wird daselbst ein **Lehrling** angenommen.
Näheres beim Tischlermstr. **Schneider** im langen Hause.

2014

Die Niederlagen

der

Mineralwasser - Fabrik

vom

Apotheker Emil Sichting

hierselbst sind
bei Herren C. Brendel & Comp.,
- Herrn R. Friebe,
- - Hermann Günther,
- - Friedrich Hoffmann,
- - A. Meierhoff,
- - Gustav Nördlinger,
- - Hermann Vollrath.

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

Kein Zahnschmerz

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstr. 24.

Zu haben in Flaschen a 5 Sgr. bei folgenden Herren: **L. Schultz** in Hirschberg, **R. Weber** in Bunzlau, **A. Reichel** in Frankenstein, **C. Scoda's Wwe.** in Friedeberg, **Rob. Drosdatins** in Glatz, **Heinrich Letzner** in Goldberg, **Ludw. Kosche** in Jauer, **J. G. Hiller** in Lauban, **J. F. Machatschzeck** in Liebau, **E. Adolph** in Liegnitz, **Alb. Leupold** in Neukirch, **Adelbert Weist** in Schönau, **R. Lachmuth** in Schömberg, **G. B. Opitz** in Schweidnitz, **C. G. Opitz** in Striegau. [2573

Zahnmittel der Welt! Zahnmittel der Welt!

Eine zahnschmerzfreie Menschheit!

2817.

Zum Verkauf:

Hund und **Hündin**, rein englischer Bullbeißer-Race, ¾ Jahr alt, schwarz-gelb-striemig — Franko-Adressen sub **S. & C.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

2713.

Samen-Verkauf.

30 Sack Samenhafer und 6 Schock Haferstroh sind zu verkaufen beim Ackerhäusler **Gottfried Beer** in Mittel-Kauffung.

2781. Den Herren Landwirthen empfehle hiermit wieder unter Garantie der Echtheit **jegliche Sämereien** zu soliden Preisen.
Zobten b. L. H. Kosian.

Zur Cigarren-Fabrikation

empfehle: **Uckermärker, Pfälzer, Brasil, Giron, Java, Carmen, Ambalema** und **Cuba** in bester Qualität zu den billigsten Preisen, jedoch nur per Cassa.
[2153. **Julius Stern**, Breslau, Ring 60.

Der bekannte **echt baiersche Riesen-Runkel-Rubsaamen** ist wiederum angekommen bei 2824. **F. A. Reimann.**

2666. **Auf dem Dominium Kleppelsdorf ist ein Lederplanwagen zu verkaufen.**

Grossartige Glücks-Offerte.

Original-Staats-Prämien-Loose sind **überall** zu kaufen und zu spielen erlaubt.

„Gottes Segen bei Cohn!"

Allerneueste mit Gewinnen wiederum bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über

4 Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung selbst.

Beginn der Ziehung am **20. d. M.**

Nur 2 Thlr. oder **1 Thlr.** oder ½ **Thlr.** kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) und bin **ich mit der Versendung dieser wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss** selbst nach den **entferntesten Gegenden staatlich** beauftragt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt**-Gewinne betragen **250,000, 200,000, 190,000, 180,000, 170,000, 165,000, 162,000, 160,000, 155,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000,** 2mal **20,000,** 3mal **15,000,** 4mal **12,000,** 5mal **10,000,** 5mal **8000,** 7mal **6000,** 21mal **5000,** 4mal **4000,** 36mal **3000,** 126mal **2000,** 6mal **1500,** 5mal **1200,** 206mal **1000,** 256mal **500,** 350mal **200,** 17850mal **110, 100, 50, 30.**

Kein Loos gewinnt weniger als einen Werth von 2 Thaler.

Die **amtliche Ziehungsliste** und

die Versendung d. Gewinngelder

erfolgt **unter Staatsgarantie sofort nach der Ziehung** an Jeden der Betheiligten **prompt und verschwiegen.**

Mein Geschaft ist bekanntlich das **Aelteste** und **Allerglücklichste**, indem ich bereits an mehreren Betheiligten **in dieser Gegend** die **allerhöchsten Haupttreffer** von 300,000, 225,000, **150,000, 125,000,** mehrmals **100,000, kürzlich das grosse Loos** und **jüngst am 29. v. M. schon wieder den allergrössten Haupt-Gewinn** in **Hirschberg ausbezahlt habe.**

Zur **Bestellung** meiner wirklichen **Original-Staats-Loose** bedarf es der Bequemlichkeit halber keines **Briefes**, sondern man kann den Auftrag **einfach** auf eine **Posteinzahlungskarte** bemerken. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger** als **Postvorschuss.** 1613.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg.

Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschaft.



Flaschen zu ⅔ Pfd. Inhalt halten zum Preise von 12 sgr stets frisch auf Lager: 839.

Die Apotheken zu Hirschberg.

Gehör-Oel-Apotheke Neu-Gersdorf: „Durch Inw. Irmer in Deutschjagel empfing mein Vater eine Fl. Ihres berühmten Gehöröls gegen Schwerhörigkeit, welches schon bis jetzt **eine ganz außerordentliche Wirkung** hervorgebracht hat. Nun leide ich, dessen Sohn ꝛc." **Mühlenbes. Jäschke, Schreibendorf, Kr. Strehlen.** **Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche!** In Hirschberg bei **Paul Spehr**, Goldberg: **Seidelmann**, Greiffenberg: **Hubrig**, Landeshut: **Rudolph**, Lauban: **Zellner**, Löwenberg: **Weinert**, Reichenbach: **Schindler**, Schweidnitz: **Nitschke**, Waldenburg: **Bock.**

Weiße und bunte Kachelöfen

aus der Fabrik des Herrn Ferdinand Unger in Warmbrunn empfehle in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Ebenso halte mein gut assortirtes Lager von **Ofen-** und **Plattenthüren, Roststäben, gußeisernen** und **geschmiedeten Platten, Wasserpfannen, Ofentöpfen,** sowie von **Stab-Eisen, Stahl, Blech, Draht, Drahtnägeln** und **allen Eisen-Waaren** zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung bestens empfohlen. 2852.

Julius Hallmann
in Schmiedeberg.

Die
Riesengebirgs-Kräuter-Brust-Pastillen 1251
von A. Edom in Hirschberg

haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J Liedl; Hermsdorf u. K. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greiffenberg bei Zobel; Friedeberg a. Q. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Pfulmann; Bolkenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püchler; Goldberg bei Carol. Firl; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

Restitutions-Fluide von Gebrüder Engel in Wriezen ist wieder zu haben bei

2825. **F. A. Reimann.**

2781. **Mühl-Steine,**

zwei Laufer, a 3′ 2″ lang, 16″ tief, aus Böhmischem Bruch, selbst gearbeitet, sind zu verkaufen bei

E. Ritter, Mühlenbesitzer zu Wederau per Jauer.

☞ Das Spielen aller von der Regierung ausgegebenen Prämien und Staatsloose ist nunmehr überall gestattet. 2849.

☞ Schon am 20sten ☜

beginnt eine solche von der allerhöchsten Regierung errichteten und garantirten **Prämien-Verloosung**, enthaltend 28,900 Gewinne von 250,000, 150,000, 100,000 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 a 20,000, 3 a 15,000, 4 a 12,000, 5 a 10,000, 5 a 8,000, 7 a 6,000, 21 a 5,000 ꝛc. ꝛc.

Keine andere Lotterie dürfte dem Einleger größere Vortheile darbieten, als hier in jeder Beziehung enthalten sind, denn nicht allein, **daß jedes aus dem Glücksrade kommende Loos unbedingt einen der enthaltenden großen oder kleinen Gewinne erlangen muß,** ist die Einlage der vom Staate ausgestellten Originalloose so niedrig gestellt, daß **Ein ganzes Originallos nur Thlr. 2, Ein halbes 1 Thlr., Ein Viertel wenige 15 Sgr.** kostet.

Ein solches Unternehmen, bei welchem das Risico so klein und die Aussichten auf enormen Gewinn so groß sind, empfiehlt sich wohl von selbst und darf daher einer recht zahlreichen Betheiligung entgegensehen. 2849.

Geneigte Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages werden prompt und gewissenhaft ausgeführt von dem mit dem Verkauf der Originalloose speciell beauftragten Bankgeschäft

Ignatz Kauffmann in Hamburg.

Amtliche Pläne, Gewinnlisten und jede weitere Auskunft gratis.

Denkmäler

in Marmor und Sandstein, in großer Auswahl vorräthig, empfiehlt zu billigen Preisen
2483. L. Tschorn, Bildhauer in Grunau.

Alle Sorten **rohen**, reinschmeckenden und **gebrannten Caffee, Raffinade, weißen** und **gelben Farin, Ohlauer und Berliner Rolltabak, Cigarren, Carotten, Rüböl, Petroleum, Soda, Seife** offerirt zu ganz billigen Preisen: 2394.

E. W. Rülke in Schönau.

Zur gefälligen Beachtung für Gicht- und Rheumatismus-Leidende!

Daß das Tragen der aus Waldwolle gefertigten Unterkleider aus der Fabrik der Herren L. & E. **Lairitz** in Remda in Thüringen, wovon sich hier bei Hrn. Aug. Kornetzky eine Niederlage befindet, allen an Gicht und Rheumatismus Leidenden sehr zu empfehlen ist, davon haben sich die Unterzeichneten durch eigenen Gebrauch oder im Kreise der Familie überzeugt und wünschen nur, daß diese Erzeugnisse resp. Heilmittel immer mehr im Publikum bekannt und zur Anwendung kommen möchten.

Goldberg in Schlesien.

Eckard, Kreisgerichtsrath. F. Pfeiffer, Kanzlei-Inspektor. C. M. Kittel, Kaufmann. Hermann Müller, Buchhalter. Friedr. Fischer, Bäckermeister. Wilh. Ziegert, Nadler. Heinrich Forster, Fleischermeister. Carl Fischer, Tischlermstr. A. Herold, Vorwerksbesitzer, hat mit gutem Erfolg Gebrauch gemacht für Rheumatismus. Wilh. Risser, Fabrikinspektor in Ulbersdorf. Wilhelm Kühn, Partikulier in Gnadenberg bei Bunzlau. Karl Fischer in Alzenau. Carl Feige, Waagemeister in Prausnitz. Gottlieb Beyer in Oberharpersdorf.

Diese so vorzüglichen und in allen Kreisen der Gesellschaft sich bewährt und Eingang gefunden habenden

Lairitz'schen Waldwoll-Producte

sind allein ächt zu haben bei: **W. Rößler** in Greiffenberg, **Aug. Kornatzky** in Goldberg, **E. F. L. Hain** in Löwenberg. [311.]

Schweidnitzer Thierschau-Loose,

à 15 Sgr. Nur alleiniger **Verkauf** für **Hirschberg** und **Umgegend** bei **Michaelis Vallentin**, Markt 4,
2865. Garnlaube und Gerichtsgassen-Ecke.

2813.

Geschälte Reifstäbe

in verschiedener Stärke verkauft
Rob. Schneider, Korbmacher in Schönau.

2782.

Futter-Rüben,

100 Centner, sind bald zu verkaufen. Wo? ist zu erfahren beim Gastwirth **Seidel** zu Falkenberg.

2 Schock starkes Bauholz,

theils beschlagen, beabsichtige ich in einzelnen Partien, oder auch im Ganzen, zu verkaufen.

Hermann, Müllermeister in Falkenhain bei Schönau.
2812.

1394. **Gesundheits-Syrup, Liebig's Nahrung,** oder Liebig's künstl. M[illegible] Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form des Ersatz der Muttermilch, Nahrungs- und Stärk[ungs]mittel auch für schwächliche und genesende Personen. [Lie]big's Fleisch-Extract, in 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 [illegible] Fenchelhonig, sog. Schles. Fenchelhonigextract, Mal[z]extract, reines, Eisenchinasyrup und flüssigen [illegible] zucker, Digestiv-Pastillen und alle andern Sorten [Pa]stillen, Hustentabletts, Eau de Javelle, ferner [für] Pferde und Rindvieh ꝛc. verbessertes concentrirtes [Re]stitutions-Fluid, verbessertes Kornenburger [Vieh]-Nähr- und Heilpulver, ächt holländisches Milch-Nutzenpulver

empfiehlt **Dunkel,**
Hirschberg. Apotheke, Schildauer- (Bahnhof-) Str[aße].

Ed. Sachs'sche Magen- u. Lebensessenz

bei [2780] A. Grom[...]

2712

Gut gewässerten Stockfisch in ausgezeichnet schön. Waare

empfiehlt die ganze Fastenzeit bi[s] durch **L. Kosche** in Jauer.

Original-Staatsprämienloose sind gesetzlich überall zu spielen erlaubt.

Die **neueste, von Hoher Staatsregierung genehmigte und garantirte Geld-Verloosung** steht aus einem Capital von

4,296,000 M. mit 28,900 Gewinnen

und folgenden Haupttreffern von M. 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 3 à 15,000, 4 à 12,000, 11,000, 5 à 10,000, 5 à 8000, 7 à 6000, 21 à 5000, 36 à 3000, 126 à 2000, 206 à 1000 ꝛc. ꝛc.

Die Gewinnziehung beginnt

am 20. d. Monats,

wozu der Preis für 1 ganzes Loos auf 2 Thlr., ein halbes 1 Thlr., ein Viertel 15 Sgr. planmäßig festgesetzt.

Mit dem Verkauf dieser Originalloose bin ich direkt beauftragt, versende solche gegen baare Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages überall hin, lege einer jeden Bestellung den Ziehungsplan unentgeltlich bei und übermittle nach der Ziehung Jedem meiner geehrten Abnehmer die amtliche Gewinnliste. Für die prompte Auszahlung der Gewinne garantirt der Staat. Die großen Gewinne, welche durch mich in letzter Zeit in hiesiger Gegend zur Auszahlung gelangten, sowie mein eifriges Bestreben, meine Interessenten pünktlich und aufmerksam zu bedienen, bürgen für einen guten Erfolg. Man wende sich daher baldigst wenden an

Gustav Schwarzschild.
Hamburg.
Bank- und Wechselgeschäft.

Zu **Confirmations-Geschenken** empfehle ich in großer Auswahl:

Für Damen: Weiße Blousen, Chemisetts, Stuart-Garnituren, Stulpen, Kragen, Cravatten und Shlipse, gestickte Taschentücher, Strümpfe, **fertige Unterröcke, Crinolinen, Corsetts** 2c.

Für Herren und Knaben: Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisetts, Einsätze, Shlipse, Cravatten, leinene und seidene Taschentücher.

Bestellungen werden nach Maß und Proben bestens und billigst ausgeführt.

Theodor Lüer, Bahnhofstraße 69.

Sämmtliche **Nouveauté's** für die **Frühjahrs-Saison** sind in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt solche angelegentlichst

H. Friedensohn,

Herrengarderoben-Magazin, Schildauerstr. und Promenaden-Ecke.

Für Confirmanden!

Für Knaben: Alle Sorten Tuche und Buckskin's von 1 rtl. ab die Elle, sowie **fertige schwarze Anzüge,** bestehend aus Rock, Hose und Weste von **schönen dauerhaften** Tuchen und andern Stoffen, **gut** und **geschmackvoll** gearbeitet.

Für Mädchen: Die schönste und größte Auswahl von **guten** Kleiderstoffen in **schwarz** und allen neuen schönen Mustern und Farben, die Elle von 5 Sgr. an bis 15 Sgr.

Kanten-Röcke, Umschlage-Tücher und Jaquetts

empfiehlt:

Das Garderobe- und Modewaaren-Magazin

von

Scheimann Schneller in Warmbrunn.

Die Auswahl ist so groß und sind die Preise so äußerst billig, daß Jedermann vollständig befriedigt sein wird. 2808.

Den Empfang meiner **baumwollenen Strickgarne** in **nur richtigem Zollgewicht** (5 Doggen ein Zoll-Pfund) erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Kristeller, Schulgasse Nr. 9.

Sämmtliche Nouveauté's

für bevorstehende Frühjahrs= und Sommer=Saison sind eingetroffen und empfehle solche zu den bekannt billigsten Preisen.

Auch übernehme die Lieferung **fertiger Herren=Garderoben** unter Garantie und gleichen soliden Bedingungen. 2888.

Hirschberg, a. d. Promenade. **B. H. Tœpler.**

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu $^1/_3$ des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — ...ung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei goldene Medaillen, Paris 1867; goldene Medaille, Hâvre 1868.
Das grosse Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. ℔ Topf	$^1/_2$ engl. ℔ Topf	$^1/_4$ engl. ℔ Topf	$^1/_8$ engl. ℔ Topf
à Thlr. 3. 5 Sgr.	à Thlr. 1. 20 Sgr.	à Thlr. — 27 $^1/_2$ Sgr.	à Thlr. — 15 Sgr.

Nur ächt, wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken. 240.

En gros Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft:

Herrn. Bernh. Jos. Grund, Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in **beiden Apotheken**, Langstrasse und Schildauer Strasse, bei **A. Edom** und in der Droguenhandlung von **A. P. Menzel.**

C. Schönfelder & Co.,

Brieg, Reg.-Bez. Breslau,

empfehlen ihre **elastischen Draht=Matratzen** von bester Construction in **derselben Güte** und doch **billiger**, wie die der Herren **H. Mitzky & Sieber** in **Augsburg**, auf deren Vorzüglichkeit die Gartenlaube hingewiesen.

Dieselben sind **allen bisher üblichen** Bett=Einsätzen **vorzuziehen**, weil sie Reinlichkeit und Gesundheit in hohem Grade **befördern**, stets von angenehmer Elastizität **bleiben**, sich durch größere Dauer als Sprungfeder=Matratzen, deren Federn sehr bald lahm werden, **auszeichnen** und **nie** die theuren Reparaturen der letzteren bedürfen. Die Lage auf denselben ist stets eine normale und gesunde, da **unsere elastischen Drahtmatratzen** nur einer leichten Roßhaar=Ueberpolsterung bedürfen.

Vermöge ihrer Billigkeit machen sich dieselben **unentbehrlich** für Reiche und Arme und sind **vorzüglich geeignet** für **Hotels, Institute, Kranken=Anstalten** 2c.

Bei Bestellungen ist die Angabe der Länge und Breite der Bettstelle erforderlich. Preis: Betteinsätze je nach der Größe **5 $^1/_3$—6 $^1/_3$ rtl.**, vollständige hölzerne Bettstellen incl. Einsatz **12—14 rtl.** 2794.



Neuer Beweis

über die Vorzüglichkeit des Dr. med. **Hoffmann**'schen **weißen Kräuter-Brust-Syrup.**

Mit Vergnügen benutze ich die Gelegenheit, einer Sache die Wahrheit zu geben.

Ich litt nämlich schon seit längerer Zeit an einem starken Husten, verbunden mit Magenverschleimung. Nachdem ich durch den Gebrauch von **zwei halben Flaschen** des Dr. med. **Hoffmann**'schen **weißen Kräuter-Brustsyrup** aus der Handlung des Herrn **Albert Plaschke** in **Hirschberg**, der mir angerathen wurde, mich wieder wohler befinde, verfehle ich nicht, alle ähnlich Leidende auf dieses Mittel besonders aufmerksam zu machen.

Hermsdorf u. K., den 28. Februar 1870.

2917. **Frau v. Alkier.**

Niederlagen haben:

Herrm. Schön in **Bolkenhain.**
Ludwig Kosche in **Jauer.**
W. Rülke in **Schönau.**

In Flaschen zu **rtl. 1, 15 sgr.** u. **7½ sgr.**

Chemisch reines Malzextract,
Malz-Eisensyrup,
Hämorrhoidal-Malzsyrup,
Malzmagenliqueur,
Malzbonbons, Bademalz,
Timpe's Kraftgries und
Liebig's Fleisch-Extract
empfiehlt [2670] **G. Nördlinger.**

Kauf-Gesuche

Kleesaat

kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**
Hirschberg, Markt 17. 625.

2748. Einen **Abtritt** mit 2 Thüren, sowie **Gebund-Stroh,** sucht zu kaufen C. Reiß in der Klugheimer'schen Villa. Hirschberg.

2704. **Anzeige.**

In meiner Papier-Fabrik zu Petersdorf werden jetzt wieder, außer **Sonntag,** alle Sorten **gesundes Stroh** gekauft.

Warmbrunn, den 1. März 1870.

J. G. Enge.

2707.

Zickelfelle

kauft und zahlt die höchst zeitgemäßen Preise der Handelsmann **Neugebauer** in **Kupferberg.**

2860. Junge, fette **Puten** sucht zu kaufen die Wildhandlung von **A. Berndt** zwischen d Brücken.

Zu vermiethen.

1020. Ein **Laden** 2c. ist bald zu vermiethen. Näheres bei Dunkel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof-) Str.

2280. Lichte Burgstraße 21 ist eine **Vorderstube** zu verm.

2395. In meinem Hause ist Ostern a. c. die 1. **Etage,** bestehend aus Salon, 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mädchenstube und sonstigem Beigelaß, auch wenn solches gewünscht wird, Stallung und Wagenremise, zu vermiethen.
F. W. Alberti in Hirschberg.

2887. Herrenstraße No: 15 sind im **1. Stock** bald oder zu Ostern 2 Stuben mit Alkoven, Küche und anderm Zubehör zu vermiethen.
Das Nähere beim Klempnermstr. **A. Gutmann.**

2695. Bald oder 1. April ist in meinem Wohnhause eine geräumige **Stube, Alkove, Kammer,** und in meinem Nebengebäude **eine Stube,** Kammer, **Pferdestall** und **Wagenremise,** zu vermiethen und zu beziehen. Letztere Wohnung eignet sich besonders für einen Lohnkutscher.

Auengasse 2a. E. Jerschke.

2743. Eine herrschaftliche **Wohnung** nebst Gartenbenutzung ist zu vermiethen kleine Schützenstraße bei verw. **Scholz.**

2747. **Wohnungen,** zu 18, 20, 24 rtl., sind an solide Leute zu vermiethen und 1. April zu beziehen; auch eine möblirte **Wohnung** bei C. Reiß, Auengasse, in der Klugheimer'schen Villa, Hirschberg.

2929. Eine freundliche, sehr bequem eingerichtete **Wohnung,** namentlich für einen Bahnbeamten sehr passend, ist zu vermiethen bei C. Klenner.

2914. **Schlafstellen** sind offen bei **Adam,** Tuchlaube 7.

2927. In dem auf der lichten Burgstraße gelegenen Kaufm Möckel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche **Wohnung,** bestehend in 5 Stuben, Küche 2c., sofort zu vermiethen.

2700. Schützenstraße Nr. 25 ist eine **Wohnung** für jährlich 70 Thlr. zu vermiethen.

2676. Drahtziehergasse No. 1 ist die **1. Etage** (eine herrschaftliche Wohnung) und das **Parterre** (zu einem großen Geschäft geeignet) **zusammen** oder **einzeln sogleich** zu vermiethen. Bescheid Hirtengasse No. 20.

---

285. Herrschaftliche **Wohnungen** nebst Pferdestall, Wagenremise und Mitbenutzung des Gartens sind sofort zu vermiethen Schützenstraße No. 38.

2793. Ein **Quartier** an der Promenade ist von Johanni ab zu vermiethen. **Herrmann Vollrath.**

2792. 3 **Stuben** zu Ostern und 5 **Stuben** mit Beilaß zu Johanni zu vermiethen. **E. A. Hapel.**

Personen finden Unterkommen.

2889 **Ein tüchtiger Schriftsetzer**
findet Condition in der **Opitz**'schen Buchdruckerei (H. Baillant) in Jauer.

2705. Zwei **Bildhauergehülfen** und ein **Lehrling** finden sofort Unterkommen beim Bildhauer **Ad. Steinberger.** **Geibsdorf per Lauban.**

2667. Ein im Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft tüchtiger **Handlungs-Commis,** der gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, kann den 1. April od. 1. Mai d. J. in einer Provinzialstadt Schlesiens placirt werden. Offerten werden unter Adresse W. H. in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge franco entgegen genommen.

20 bis 30 tüchtige Schneider-Gehülfen

2672.

finden sofort dauernde und lohnende Arbeit. Auswärtigen Gehülfen, welche hierher ziehen wollen, garantire ich für ausreichende Jahresbeschäftigung

Hirschberg in Schl. **Louis Wygodzinski.**

2829. Ein **Geselle** findet sofort dauernde Beschäftigung; auch wird ein **Lehrling** angenommen bei

Fischer, Schneidermeister in Grunau.

2838. Ein Müllergesell, der gleichzeitig tüchtiger **Brettschneider,** findet sofort Unterkommen in der Mühle zu Neudorf p. Fischbach. O. Töpler, Müllermeister.

2868. Ein tüchtiger **Müllergeselle,** der gute Zeugnisse nachzuweisen im Stande ist, kann sich melden bei der

Kramsta'schen Mühlen-Verwaltung in Quirl bei Schmiedeberg.

2872.

Unterkommen.

Ein in seinem Fach tüchtiger Drechsler (auch Knieholzdrechsler), moralisch gut und ordnungsliebend, findet sofort dauernde und lohnende Stückarbeit bei

Traugott Weiß in Herischdorf.

Desgl ein mit guten Zeugnissen versehener **Haushälter** aber nur ein solcher) kann sich sofort melden und findet zum 1. April ebendaselbst ein gutes und dauerndes Unterkommen.

2885. Ein **Brettschneider-Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung in der Obermühle zu Hermsdorf grüss bei Landeshut.

2896. Ein zuverläßiger **Brettschneider** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Schneidemühle zu Neuländel bei Goldberg. **W. Walter.**

2901. Einen **tüchtigen practischen** **Wirthschaftsvoigt,** mit guten Zeugnissen versehen, sowie einen **Wächter,** dessen Frau Viehwirthin, u. einen **brauchbaren** **Großknecht** sucht zum sofortigen Antritt das

Rittergut Gerlachsheim im Winkel bei Marklissa.

Desgl. finden noch einige solide u. fleißige **Arbeiter-Familien** daselbst Unterkommen.

2693 Zwei kräftige, nüchterne **Arbeiter** finden dauerndes Unterkommen bei

J. Gruner, Stadtbrauer.

2778. Ein kräftiger **Laufbursche** wird zum April gesucht von **A. Edom, Langstraße.**

2908. Einen **Knaben** zum Drehen nimmt an **Kluge,** Seilermstr., Hirschberg, kathol. Ring.

2568. Ein mit guten Zeugnissen versehener **Pferde-Knecht,** der die Ackerarbeit versteht, wird zu Ostern gesucht. Lohn jährlich 30 rtl. und Trinkgelder. Näheres durch

Carl Ulle in Bolkenhain, unter den Lauben.

Putzmacherinnen,

tüchtig in ihrem Fache, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei 2898.

Hirschberg. **C. Kludig,** Butterlaube 32.

2777. Eine **tüchtige Verkäuferin** findet in meinem Tapisserie- und Weißwaaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen baldigst Stellung.

Liegnitz. **S. A. Fraustadt Wwe.**

2779. Ein **anständiges** Mädchen, von **angenehmem Aeußern,** zum Ausschank des Selterwassers in meiner Trinkhalle am Hause, wird zum 1. April gesucht von **A. Edom.**

2850. Ein anständiges Mädchen, welches das **Putzmachen** erlernen will, kann sich melden bei Frau **Gebauer,** wohnhaft bei Frau Hebamme Schöckel in Cunnersdorf.

2834. Ein ordentliches **Dienstmädchen** sucht sofort oder Ostern: **G. Ander jun.** in Berthelsdorf.

2822. Zum 1. April c. suche ich ein Landmädchen in mittleren Jahren, die eine bürgerliche Kost besorgen kann und gute Atteste aufzuweisen hat, als Köchin.

Lomnitz, im Februar 1870. **Marie Anders.**

2462. Ein ordentliches, zuverläßiges **Mädchen** vom Lande, das in der Hauswirthschaft nicht ganz unerfahren, findet eine gute Stelle: Warmbrunn, Hermsdorferstraße 125 parterre.

2804,

Ein Kindermädchen,

nicht unter 18 Jahr alt, oder eine nicht zu alte **Kinderfrau** in der Pflege kleiner Kinder bewandert und mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden bei

Cunnersdorf. **C. von Raumer.**

2890. Ein ordentliches, gewandtes

Stubenmädchen,

welches gute Dienstzeugnisse besitzt und bereit ist, mit nach Görlitz zu ziehen, wird alsbald oder znm 1. April zu miethen gesucht von **von Sanden,** Oberstlieutenant a. D.

Warmbrunn.

2884. Zum Verspinnen **gereinigter** Kälberhaare suche ich gegen angemessenen Lohn geeignete Personen, welche über ihre Zuverläßigkeit sich jedoch entsprechend auszuweisen haben.

Da die gedachte Arbeit weder der Gesundheit nachtheilig ist, noch besondere Kraftanstrengung oder Fertigkeiten erfordert, welche werden sich dazu auch ältere und schwächliche Personen, welche zu anderen Arbeiten nicht mehr brauchbar sind, ganz gut eignen.

Ich ersuche deshalb die verehrlichen Ortsbehörden ergebenst, im Interesse der ärmeren Bevölkerung die zur Verrichtung der vorstehend erwähnten Arbeit passenden Personen auf die gebotene Gelegenheit zu **lohnendem** und **andauerndem** Verdienst in entsprechender Weise aufmerksam machen zu wollen.

Landeshut, den 28. Februar 1870.

Hermann Richter, Färbermeister.

Personen suchen Unterkommen.

2840. Ein im Schreibfach geübter junger Mann von 16 Jahren, der auch schon in zwei Bureau's gearbeitet, von da sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, aber wegen Arbeitsmangel entlassen worden ist, sucht ein dauerndes Unterkommen. Gef. Offerten werden fr. unter **L. R. 16.** poste restante Kupferberg erbeten.

2886. Ein jung. Mann, mit Kenntnissen in der Buchführung, guter Praxis im Beaufsichtigen von Arbeiten, gegenwärt. auf einem Hüttenwerk N. Schl., sucht p. 1. April anderw. Stellung, womöglich Grube.
Gef. Offerten erbitte sub B. C. poste restante Sagan.

2800.
Als Wirthschafterin

sucht ein anständiges, gebildetes Mädchen Stellung. Dieselbe hat bereits mehreren größeren Land- und Hauswirthschaften selbstständig vorgestanden, und ist im Besitz guter Empfehlungen. Gefällige Offerten unter **C. B.** an die Exped. d. Bl. werden franco erbeten.

Lehrlings-Gesuche.

2913. Ich suche für meine **Buchhandlung** einen **Lehrling**, der mit den erforderlichen Schulkenntnissen die nöthigen Anlagen zu dieser Carrière verbindet. — Der Antritt kann zu Ostern erfolgen.
Hirschberg, den 4. März 1870.
Oswald Wandel, Buchhändler.

2503. Für mein Colonialwaaren- und Weingeschäft suche ich bald oder zu Ostern d. J. einen **Lehrling**.
Hirschberg. Julius Hoffmann.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe von auswärts findet Termin Ostern in meinem Colonialwaaren-, Kohlen- und Porzellan-Geschäft als **Lehrling** Aufnahme. —
2823. **F. A. Reimann.**

2920. Ein guter Knabe findet Termin Ostern als Lehrling bei mir Aufnahme. **Heinr. Uhrbach**, Maler.

2918. Einen kräft. Knaben, der Lust hat, die Wagenlackirerei zu erlernen, sucht Wagenbauer **Seidel**, kath. Ring.

2324.
Kräftige Burschen,

die **Maurer** werden wollen, nimmt an
Hirschberg. **G. Walter**, Maurermeister.

2757. Ein **Hausknecht**, der gute Atteste besitzt, kann sich melden beim Brauermstr. Berger in Wernersdorf.

2851. Ein kräftiger, gesitteter Knabe, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, kann sich melden in der Brauerei zu Petersdorf. **Jäschke**, Brauermeister.

2579. Ein Knabe kann sofort unter soliden Bedingungen in die Lehre treten bei **Ludwig Friebe**, Klempnermstr. in Schmiedeberg.

2894. Für ein Colonial-Waaren-Geschäft in der Kreisstadt Goldberg wird als **Lehrling** ein gesitteter Knabe, der Lust hat, Kaufmann zu werden, unter mäßigen Pensionsbedingungen gesucht.
Näheres bei Fräulein **Caroline Fürll** in Goldberg.

2717. Ein Knabe, welcher **Bildhauer** werden will, kann bald oder Ostern antreten bei **Stimper** in Süssenbach.

2492. Einen **Lehrling** nimmt an
Röbig, Schmiedemeister in Friedeberg a./Q.

2040. Einen **Lehrling** nimmt an
der Stellmachermstr. Richter in Friedeberg a. Q.

2796
Einen Handlungslehrling

von achtbarer Herkunft, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, suche ich pro Ostern d. J. für meine Colonial- und Farbewaaren-Handlung. **R. Weber** in Bunzlau.

2051. Einen **Lehrling** nimmt an Carl Siebenhaar, Haynau i. Schl. Zeug- und Zirkelschmied.

Gefunden.

2843. Eine zugelaufene schwarz und weiß gefleckte **Jagdhündin** ist binnen acht Tagen gegen die Erstattung der Kosten in der Scholtisei Nieder-Kunzendorf per Merzdorf abzuholen.

Verloren.

2869. Auf dem Wege zwischen Hirschberg und Boberröhrsdorf incl. Aufenthalt im Gasthof zur Sonne, ist eine **Brieftasche** mit Papiergeld verloren gegangen. Finder derselben wird gebeten, seine Meldung hierüber im Geschäftslocal des Herrn **Oswald Heinrich** in Hirschberg abzugeben.

2925. Sollte Jemand einen grünseidenen **Regenschirm**, der wahrscheinlich irgendwo vor einiger Zeit stehen geblieben ist, gefunden haben, so wird gebeten, denselben abzugeben bei Frau **von Prittwitz**,
zwei Tr. hoch, im Aschenborn'schen Hause, a. d. Promenade.

2827. Mittwoch Abend ist mir auf dem Wege vom goldenen Löwen in Hirschberg bis Schmiedeberg ein **Packet** von meinem Wagen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im goldenen Löwen in Hirschberg oder an mich selbst in Schmiedeberg gegen gute Belohnung abzugeben.
Weißt, Fuhrmann.

2758. Am 28. Februar c. ist eine **Hündin** (Vorstehhund), weiß- und schwarzgefleckt, verloren gegangen; dieselbe hört auf den Namen „Diane“. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in der Brauerei zu Wernersdorf.

Gestohlen.

2853. Dienstag den 1. d. M. wurde mir aus meiner Wohnstube eine **goldene Damenuhr**, woran die Ziffer II. auf dem Zifferblatte fehlt, sowie eine **silberne Spindeluhr**, entwendet.
Wer mir zur Wiedererlangung der beiden Uhren behilflich ist, dem sichere ich eine angemessene Belohnung zu.
Vor Ankauf der Uhren wird gewarnt.
Schmiedeberg, den 3. März 1870.
Gröger, Maurer.

Geldverkehr.

1311.
1000 Thaler

Capital (6 % Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

2727. Ein Kapital von **600 Thlr.** wird auf sichere Hypothek baldigst gesucht. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Boten.

2862. Auf ein ländliches **Grundstück**, welches mit 8000 rtl. versichert ist, werden zur 1. Hypothek **4000 rtl.** gesucht. Adressen unter Chiffre **Z. 100.** nimmt die Expedition d. B. entgegen.

Einladungen.

2789. **Arnold's Salon.**

Sonntag den 6 März:

Großes Abend = Concert,

wozu freundlichst einladen: **Häusler. Elger.**

Hotel zum Preußischen Hof.

Dienstag den 8. März:

Großes Abend - Concert,

unter Leitung des Musikdirector Elger.

2890] Anfang 7 Uhr. Entrée a Person 3 Sgr.
Es laden ergebenst ein **F. Breiter. J. Elger.**

2910 Auf Sonntag den 6. d. M ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G Friebe** im Kynast.

2902. Sonntag den 6. d. M. **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **E. Jenchner** in der Brückenschenke.

2769. **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 6. März zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A. Sell.**

2842. Sonntag den 6. März ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Lüttig** in Kunnersdorf.

2795. **Einladung.**

Sonntag den 6 d. ladet zum **Wurstpicknick** ganz ergebenst ein **Adolph Dreßler** in Warmbrunn.

2831. Zu einem **Bolzenschießen** um eine Kugelbüchse ladet auf Sonntag den 6. d. M. nach Boberröhrsdorf in den **Gerichtskretscham** ganz ergebenst ein
August Görlach.

2830. Sonntag den 6. d. Mts. ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** in den Oberkretscham nach Arnsdorf freundlichst ein **der Vorstand.**
Gäste werden angenommen.

2854 **Buschvorwerk.**

Auf Sonntag den 6. März c. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **E. Thiel**, Brauermstr.

2845. **Zur Einweihung**

in die Scholtisei zu Schreiberhau auf Sonntag den 6. März ladet ganz ergebenst ein:
A. Seibt, Brauermeister.

2786. Sonntag den 6. März **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Pohl im Schlüssel.**

2833. Sonntag den 6. d. M. ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Sprenger in Kauffung.**

Eisenbahn-Fahrplan. a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd
In Görlitz	9,15 fr.	1, 5 Nm.	5, 5 Nm.	1. Nchts
dort Anschluß nach Berlin	1,15 Nm.	5,36 Nm.		5,40 fr.
dto. nach Dresden	11,55 fr.	2,45 Nm.	7, 5 Abds.	1,40 Nchts 7,35 fr.
Hirschberg-Kohlfurt	5. fr.	10,36 fr.	2,25 Nm.	10,41 Abd.
Anschluß nach Berlin	11, 7 fr.	1, 8 fr.	5,22 Abd.	12,50 N...
Hirschberg-Altwasser	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Altwasser	8, 8 fr.	1,17 Nm.	6,40 Abds.	
Anschluß nach Breslau	„ „	1,27 Nm.	6,56 Abds.	
Hirschberg-Liebau	6,13 fr.	10,40 fr.	4,13 Nm.	
In Liebau	8,57 fr.	12,58 Nm.	5,45 Abds.	
Anschluß nach Pardubitz	10,55 fr.	1,33 Nm.	6,10 Abds.	

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz	3,35 Nchts.	1,40 Nm.	11, 5 Vrm.	8,35 Abd.
In Hirschberg	6,13 früh.	4,13 Nm.	1,55 Nm.	12,30 Nchts.
Abgang von Altwasser mit Anschluß von Breslau	8,30 früh.	3,15 Nm.	8,45 Abds.	
In Hirschberg	10,36 früh.	5,30 Nm.	10,41 Abds.	
Abgang von Kohlfurt mit Anschluß von Berlin	3,57 Nchts.	1,58 Nm.	11,20 früh.	8,25 Abd.

In Hirschberg, wie oben von Görlitz.
Abgang von Liebau mit Anschluß von Josephstadt .... 3,59 Nm. 9,12 Abds.
In Hirschberg, wie oben von Altwasser.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7.30 Abends. Omnibus mit Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 3. März 1870.

Dukaten $96^1/_2$ G. Louisd'or 112 G. Oesterreich. Währung $82^1/_6$a$^1/_{12}$ bz. Ruff. Bankbillets $74^5/_8$a$^3/_4$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 102 B. Preußische Staats-Anleihe ($4^1/_2$) 94 B. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine ($3^1/_2$) $78^5/_8$. Prämien-Anl. 55 ($3^1/_2$) $116^1/_4$ B. Posener Pfandbriefe, neue, (4) $81^7/_8$a82 bz. Schlesische Pfandbr. ($3^1/_2$) $75^1/_2$ bz. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $84^{11}/_{12}$ bz. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. ($4^1/_2$) —. Schlesische Rentenbr. (4) $85^1/_4$ bz. Posener Rentenbriefe (4) $83^1/_2$ B. Freiburger Prior. (4) $80^1/_4$ B. Freib. Prior. ($4^1/_2$) $87^1/_4$ B. Oberschles. Prior. ($3^1/_2$) $72^7/_8$ bz. Oberschl. Prior. (4) 82 B. Oberschl. Prior. ($4^1/_2$) $88^1/_4$ B. Oberschles. Prior. ($4^1/_2$) $87^3/_4$. Freib. (4) 110 B. Ndrschl.-Märk. ($4^1/_2$) —. Oberschl. A. u. C. ($3^1/_2$) 172 B. Oberschles. Litt. B. ($3^1/_2$) —. Amerikaner (6) Anleihe 96 B. Poln. Pfandbriefe (4) $69^3/_8$ G. Oesterr. Nat.-Anleihe (5) —. Oesterreich. 60er Loose (5) —.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	27	—	2	19	—	2	—	—	1	20	—	1	—	—
Mittler	2	20	—	2	15	—	1	24	—	1	17	—	—	29	—
Niedrigster	2	16	—	2	12	—	1	20	—	1	15	—	—	28	—

Erbsen, Höchster 2 rtl. 2 sgr. 6 pf., Niedrigster 2 rtl.
Butter, das Pfd. 9 sgr., 8 sgr. 6 pf.

Schönau, den 2. März 1870.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	21	—	2	12	—	1	27	—	1	15	—	1	—	—
Mittler	2	16	—	2	9	—	1	25	—	1	13	—	—	29	—
Niedrigster	2	11	—	2	4	—	1	21	—	1	10	—	—	28	—

Butter, das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 3. März 1870.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart bei 80 % Tralles loco $13^7/_{12}$ G.
Kleesaat, rothe, fest, ord. 11—$12^1/_2$ rtl., mittel 13—$14^1/_2$ rtl., fein 15—16 rtl., hochfein $16^1/_2$—17 rtl. pr. Ctr.
weiße, fest, ordin. 14 — 17 rtl., mittel $18^1/_2$ — 21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 256, mittel 246, ord. 236 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)